

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

24.2.1910

Simsbrucker Nachrichten.

Siebenundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher Postver-
sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutsch-
land K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Telephon-Nr.:
Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger
Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes
Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Donnerstag

Nr. 44

24. Februar 1910

Wochenkalender: Montag 21. Uebelth. Dienstag 22. Petri Stuhlf. Mittwoch 23. Peter Damian. Donnerstag 24. Mathias, Apostel. Freitag 25. † Walburga.
Samstag 26. Alexander. Sonntag 27. 3 Oculi, Heander.

Griechenland vor der Revolution.

„Das Land der Griechen mit der Seele zugehend“, haben sich die Prinzen des königlichen Hauses nach Athen begeben, wo König Georg seit Monaten einen schweren, anscheinend wenig aussichtsreichen Kampf um Szepter und Krone kämpft gegen diejenigen, die sonst als die sicherste Stütze des Thrones gelten, gegen das Heer, wobei sich wieder einmal zeigt, daß „nicht Ross, nicht Reizige schützen die steile Höh, wo Fürsten steh'n“. Wenn es etwa bisher noch bezweifelt wurde, daß vielleicht nicht das Ziel, so doch die Taktik der griechischen Militärs sich gegen die Dynastie richtet, so haben das die Ereignisse der letzten Wochen, bei denen nicht etwa der neue Ministerpräsident Dragumis, sondern der freisinnige Agent Venisios die führende Rolle spielte, mit aller Deutlichkeit gezeigt. Die unentwegten Dementis, die von Athen aus in die Welt gesandt werden, vermögen die Tatsache nicht zu vertuschen, daß die Einberufung der allgriechischen Nationalversammlung zusammenfallen wird mit einer völligen Umwälzung in Griechenland, es sei denn, daß diese Umwälzung dem Zusammentritt jener Versammlung sogar noch vorangehen sollte!

So weit sich aus dem willigen Töluwabohu, das zur Zeit im Lande der Hellenen herrscht, überhaupt ein greifbarer Kern herauskristallisiert, treten zwei Gruppen hervor, die beide bestrebt sind, die Leitung an sich zu reißen. Die eine, die nahezu alle Führer der politischen Parteien und den größten Teil der Marineoffiziere umfaßt, will sich mit der Einberufung einer „regierenden“ Kammer begnügen, mag diese nun Nationalversammlung oder sonstwie heißen, auf diesem Wege einer „Sammlungspolitisch“ Ordnung in das Chaos zu bringen, das zur Zeit auf dem klassischen Boden Griechenlands herrscht. Die zweite Gruppe unter der Führung des Militärbundes, welcher sich

der ganz überwiegende Teil der radikalen Partei angeschlossen hat, will unverkennbar auf's Ganze gehen. Ihr unverfülltes Ziel ist die Vereinigung Kretas mit Griechenland entweder mit Hilfe der Dynastie oder ohne und gegen diese. Auf diesem Gegenlage beruhen auch die Konflikte zwischen dem Heere und der Marine, die in den letzten Tagen zu einem militärischen Bürgerkrieg zu führen drohten.

Den merkwürdigen Bestandteil der griechischen Wirren stellt der Zusammenhang zwischen der Kretasfrage und dem Fortbestand der Dynastie dar, wobei die Militärs eine ganz bedenkliche Erpressungspolitik treibt. Nachdem man die Prinzen, die sich jetzt zu dem offiziös abgelegneten Familienrat zusammenfinden, aus dem Heere und dem Lande verjagt hatte, benutzte man den zu einem Schattenkönig begaberten Herrscher als bequemes Erpressungsmittel. Durch die Drohung mit der Verjagung der gesamten Dynastie versuchte man die mit dem König Georg verwandten europäischen Höfe geßig zu machen, indem man der Agitation für Kreta eine antidynastische Spitze gab und den König für die Mißerfolge der auswärtigen Politik verantwortlich zu machen suchte. Diese auf die Lösung „gebt uns Kreta, dann behalten wir die Dynastie“, gestimmte Erpressungspolitik scheiterte indes sowohl an der drohenden Haltung der Pforte, die entschlossen ist, keinen weiteren Überlaß zu ertragen, wie an der Ablehnung der Schutzmächte, die bereits einen kalten Wasserstrahl nicht nur nach Kreta, sondern auch nach Griechenland gerichtet haben.

Mit diesem Scheitern des Kretaplanes ist eigentlich das Hauptziel der allgriechischen Nationalversammlung hinfällig geworden. Trotz des Größenwahns, der ja das einzige ist, was den Griechen von ihrer großen Vergangenheit blieb, haben die Herren in Athen immerhin so viel Selbsterkenntnis, um einzusehen, daß sie Kreta nicht gegen den Willen der Türkei und sogar

der Schutzmächte annektrieren können. So blieb denn aus der wüsten Agitation der letzten Monate nichts zurück als die allgemeine Gärung, die ihre Spitze immer offener gegen die Dynastie richtet. Es ist daher begreiflich, daß der einsame König Georg das Bedürfnis fühlte, seine Söhne um sich zu versammeln, und es haben auch die Gerüchte viel Wahrscheinlichkeit, daß er sich mit dem Plane trage, abzudanken. Wie außerordentlich gefährdet die Dynastie in Griechenland ist, das hat sich auch schon darin gezeigt, daß das Kabinett Dragumis, welches wiederum nur das ausführende Organ der Militärs ist, den König gezwungen hat, trotz seines Sträubens den Erlaß über die Abberufung der Gesandten zu unterschreiben, wobei wiederum der Kreter Venisios, der zur Zeit den bösen Geist Griechenlands darstellt, die Hand im Spiele hat. Es wäre jedenfalls verständlich, wenn der König Georg sich selbst zum Opfer bringt, um die Dynastie zu retten. Ob das aber überhaupt noch möglich ist, ob sich noch ein Ausweg aus diesem politischen Labyrinth finden wird, das ist ebenso ungewiß und unklar wie zur Zeit die verworrene und zerfahrene Lage im Lande der Hellenen, auf welche leider zu trifft, was Schiller trauernd in seinen „Göttern Griechenlands“ sang:

Ausgestorben trauert das Gefilde,
Keine Gottheit zeigt sich meinem Blick;
Ach, von jenem lebenswarmen Bilde
Bleib der Schatten nur zurück!

Einführung einer Wertzuwachsabgabe für Landes- und Gemeindezwecke.

Die Regierung hat, wie man erfährt, im Hinblick auf ein früheres Versprechen kürzlich den Landesvertretungen zwei Musbergesetzentwürfe zur alternativen Verwendung übermittelt, von denen

(Nachdruck verboten.)

Gretchen.

Von Anton Horn.

Vor acht Tagen hatten sie das junge Weib Hans Felgens begraben, und heute sollte er zum ersten Male seitdem wieder auftreten als Faust. Er sah an dem dämmernden Winterabend in dem Gemache seiner Frau und sah mit sinnender Behmüt auf alles, was an sie erinnerte. An der Wand hing ein vergilbtes Kränze mit verblähten Schleißen, und er dachte an ihre Künstlerlaufbahn.

Als Gretchen hatte sie sich in sein Herz hineingespielt, und lebhaft steht ihm der Abend vor der Seele. Sie sah so schön und rein aus, wie sie ganz aufging in ihrer Kunst. Ein keuscher Hauch lag über ihrer Erscheinung und ihrem Spiel, und er freute sich, als man ihr zuzubelte. Wie innig, wahr und doch rein und weisevoll hatte sie sich an ihn geschniegt in der Gartenszene, wie süß und selig war es über ihre Lippen gekommen: „Ach, bester Mann, von Herzen lieb' ich dich“ — und eine Sehnsucht hatte ihn darnach erfasst, daß dieser Mund in Wirklichkeit so zu ihm sprechen möchte. Und da sie an jenem Abend am Ausgange des Theaters sich trafen, war dies Empfinden übermächtig aus seiner Seele em-

porgekögen, und er hatte sie gefragt, ob sie sein Weib werden wollte.

Und sie ward es. Dann kam eine süße, wonnige Zeit, eine Zeit der Liebe und — der qualenden Eifersucht. Er konnte es nicht ertragen, daß auch auf der Bühne nur ein anderer sie umschlang, und er bat sie, nicht mehr aufzutreten. Sie hatte sich stumm und tiefatmend an ihn gelehnt und schweigend den Kopf gesenkt, und er ahnte damals nicht, was sie ihm gab, und was sie in sich begrub.

Nur einmal, nach Jahresfrist etwa, bat sie ihn, wieder zu gestalten, daß sie der Kunst diene, denn sie fühlte das heilige Feuer, das nicht erlöschen konnte, und das sie drängte, als Priesterin zu walten im Tempel des Schönen. Er aber hatte es beinahe rauh verweigert. Da war sie still geworden und immer stiller und bleicher und milder. Der Arzt wußte nicht, was ihr fehlte, und verstand auch nicht zu helfen, und so verlosch sie langsam, wie ein müdes Licht, ohne Klage, mit einem trüben Lächeln der Liebe auf den Lippen.

Daran dachte der Einsame, und es wurde ihn unsäglich weh zumute. Dann erhob er sich und ging nach dem Theater. Das Publikum bereitete ihm einen Empfang, der die Teilnahme an seinem Geschied deutlich ausdrückte; es überschüttete ihn mit Lorbeer. Aber er fühlte sich nicht erhoben. Da stand ein Gretchen neben ihm auf der Bühne, schön wie gefallene En-

gel, mit sündhaft heißen Augen und vollen Lippen, die seinem Kusse entgegenzitterten schienen, und die sich wild und frech auf seinen Mund drückten, so daß er angewidert ward. Die Szene schien ihm entweicht, und er atmete auf, als das Stück zu Ende war. Und da drängte sich das Weib wieder an ihn mit ihrer gemachten Teilnahme und mit einer begehrliehen Glatz, und ihn ekelte.

Er stieß sie weg mit rauhem Worte und eilte heim. Ein Theaterarbeiter brachte die Kränze; er legte sie in das Zimmer seines Weibes vor ihr Bild, und wie der Duft des Lorbeers aufstieg, weinte er bitterlich. Jetzt erst wußte er ganz, was er getan hatte. Er hatte sie gemordet, er hatte eine Seele, die für die Kunst atmete und lebte, in welcher der Gott der Schönheit lebendig war, und die eine keusche, reine Weiße erfüllte, mit seiner Selbstsucht erwürgt; er hatte selbst gestrebt am Heiligsten der Kunst. Das hatte ihm das heiße, leidenschaftliche Weib heute abend gezeigt. Das war keine Priesterin des Schönen und Reinen, keine Berufene und Ausgewählte wie sein Gretchen gewesen. Es drängte ihn in dieser Stunde zu seinem toten Weibe, um seine Verzeihung zu erbitten, den Lorbeer ihr zu bringen, den sie mehr als irgendeiner verdiente. Er nahm einen kleinen, dichtgewundenen Kranz, löste die bunte Schleife, holte eine vergilbte, die einst sein Gretchen erhaf-

Der erste die Einführung einer Wertzuwachsabgabe für Landes- und Gemeindegewerke zum Gegenstande hat, während der zweite Entwurf in Form eines Rahmengesetzes die Einführung einer Wertzuwachsabgabe bloß für Gemeindegewerke für den Fall ins Auge faßt, als die Landesvertretung auf die Einführung einer solchen Landesabgabe verzichten sollte.

Beide Entwürfe sind auf dem Prinzip der sogenannten indirekten Wertzuwachssteuer aufgebaut, bei welcher die Besteuerung der Wertsteigerung einer Liegenschaft erst im Zeitpunkte ihres Besitzwechsels statzufinden hat.

Unter Wertzuwachs ist der Unterschied zwischen dem Veräußerungs- und dem ursprünglichen Erwerbswerte der Liegenschaft zu verstehen. Dieser Wert wird in der Regel auf Grund des Veräußerungs-, bezw. Erwerbepreises unter Hinzurechnung der Nebenleistungen und Investitionen ermittelt; die Bemessungsbehörde kann jedoch, falls sich der Veräußerungs- oder der Erwerbepreis nicht mit Sicherheit feststellen läßt, oder Bedenken gegen die Richtigkeit der Preisermittlung bestehen, der Berechnung des Wertzuwachses den gemeinen Wert, den die Liegenschaft zur Zeit der Veräußerung oder der Erwerbung repräsentierte, zugrunde legen. Die Feststellung des gemeinen Wertes hat im Falle des Nichtzustandekommens einer gütlichen Vereinbarung mit der Partei im Wege der gerichtlichen Schätzung statzufinden.

Von der Besteuerung werden ausgenommen alle Übertragungen, bei denen der Wertzuwachs 10 Prozent des Erwerbswertes nicht übersteigt, ferner Zwangsversteigerungen, unentgeltliche Erwerbungen von Todes wegen oder unter Lebenden, Erbteilungen, entgeltliche Übertragungen von Lezendenten an Deszendenten und zwischen Eheleuten und dergl. mehr.

Die Abgabe, welche in erster Linie von dem Veräußerer der Liegenschaft zu entrichten ist, läßt eine Quote des Wertzuwachses in der Höhe von zehn Prozent des Erwerbepreises frei und erfaßt sodann den Rest des Wertzuwachses nach dem ersten Gesetzentwurfe in einer der prozentuellen Wertsteigerung angepaßten Progression von 5 bis 25 Prozent. Diese Sätze erfahren jedoch je nach der Länge der Bestdauer eine Ermäßigung von 10 bis 50 Prozent. Ubrigens ist die nähere Feststellung des Tarifes innerhalb dieser Grenzen der Beschlußfassung der Landtage überlassen. Die Bemessung der Abgabe obliegt nach diesem Entwurfe im größeren Gemeinden dem Gemeindevorsteher oder dem von ihm bestellten Organen, sonst aber dem Landesamte.

In dem zweiten Gesetzentwurfe wird den Gemeinden innerhalb gewisser Grenzen die Festsetzung der Abgabenhöhe durch autonome Abgabens-Ordnungen freigestellt. Die Bemessung steht gleichfalls dem Gemeindevorsteher oder seinen Organen zu; es kann jedoch in der Abgabens-Ordnung auch die Aufstellung einer von der Gemeindevertretung zu wählenden Abgabens-Kommission vorgesehen werden.

Im Falle einer absichtlichen Abgabeverkürzung kann eine Abgabens-Erhöhung von hundert Prozent des verkürzten oder der Verkürzung ausgelegten Betrages und im Falle des nachgewiesenen Abgabens einer Verkürzungs-Ablicht eine solche bis 10 Prozent der Abgabe oder 500 Kronen verhängt werden. Andere Über-

treitungen der Abgabenvorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 500 Kronen geahndet.

Der Ertrag der Wertzuwachsabgabe und der Abgabens-Erhöhlungen hat nach der ersten Vorlage zur Hälfte dem Landesfonde und zur Hälfte den Gemeindefassen, nach der zweiten Vorlage aber zur Gänze den Gemeindefassen zuzuführen, darf aber im letzteren Falle nur bis zu einer bestimmten Höhe für laufende Gemeinde-Erfordernisse verwendet werden, während der Rest einem Rücklagefonde zuzuweisen ist, der für Investitionszwecke (Schulbau, Wohnungsfürsorge usw.) oder zur Schuldentilgung verwendet werden soll.

Die Geldstrafen endlich haben dem Armenfonde des Bezirkes, bezw. der Gemeinde zuzukommen, in deren Sprengel sich die veräußerte Liegenschaft befindet.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Zur Landtagsersatzwahl in Vorarlberg. Für die durch den Tod des Abg. Ignaz Rigisch nötig gewordene Landtagsersatzwahl wurde von keritaler Seite Gastwirt Johann Märlner in Bludenz als Kandidat aufgestellt.

Graf Mehrnthal, der seit einigen Tagen in Berlin weilte, hatte gestern und vorgestern wichtige Konferenzen mit dem deutschen Reichskanzler. Diese Konferenzen werden heute fortgesetzt werden und haben zweifellos den gesamten Komplex der internationalen Lage zum Gegenstande.

Der erzwungene Rücktritt Doktor Schreiners hat die Gemüter in ganz Deutschösterreich aufgeweckt. In den Subeteländern ist die Erbitterung der Wählerschaft so groß, daß die Abgeordneten, selbst wenn sie dies nicht tun wollten, dem Kabinett Wienert gegenüber andere Saiten anzuziehen müssen. Allgemein herrscht die Auffassung vor, daß die für Östern geplanten Flottmachungsversuche im böhmischen Landtage heute schon als gescheitert zu betrachten sind. Baron Wienert hat sich selbst die Situation bedeutend erschwert. Sein Vorgehen steht einzig in aller Welt da, denn am Montagabend, nach der Demission Dr. Schreiners, ergriffen die anderen Mitglieder des Kabinetts von diesem Ereignis. Um die schwankende Haltung der Regierung zu stützen, läßt man die sonderbarsten Gerüchte lancieren, so zum Beispiel, daß der Hinauswurf Dr. Schreiners auf direkten Wunsch des Kaisers erfolgt sei. Natürlich ist davon kein Wort wahr. Die Beschäftigungsoffrate unter den deutschfreihheitlichen Abgeordneten sind in voller Tätigkeit. Statt eines Antrages der Deutschradikalen, der Regierung das Mißtrauen auszusprechen, soll bloß das „Debauern“ ausgedrückt werden. Das ist sehr zu bedauern! Die Empörung über die Kalkulation Dr. Schreiners äußert sich in zahlreichen Kundgebungen deutscher Städte und Bezirksvertretungen, politischer und nationaler Vereine und Körperschaften, sowie hervorragender Persönlichkeiten aus allen deutschfreihheitlichen Lagern. Auch die Prager deutschböllische Studentenschaft hat eine scharfe Kundgebung gegen die Entlassung Dr. Schreiners gefaßt und damit bewiesen, daß sie höhere Interessen kennt, als kleinliche Streitigkeiten.

Die militärfeindliche Bewegung unter den Tschechen. Aus Budweis wird uns zu der gestern kurz telegraphisch mitgeteilten Affäre des Redakteurs Swoboda noch berichtet: Die Affäre des Landwehr-Leutnants Lewicki, der bekanntlich beschuldigt wird, die Schmähtitel in dem hiesigen tschechischradikalen Blatte geschrieben zu haben, ist nun in ein weiteres Stadium getreten, indem am Montag der Redakteur dieses Blattes, Ottomar Swoboda, beim Kreisgerichte durch den Untersuchungsrichter Dr. Siegel einem längeren Verhöre unterzogen und dann in Haft genommen wurde. Die Behörde nahm sodann eine Hausdurchsuchung in seiner Wohnung und in der des verantwortlichen Redakteurs dieses Blattes vor und säisierte in der ersten ein Notizbuch und anderes belastendes Material. Die Verhaftung Swobodas erfolgte wegen bestiger Angriffe gegen das Offizierskorps des 29. Landwehr-Infanterie-Regiments und weil er die Soldaten zum Ungehorsam aufforderte. Swoboda ist wegen des Verbrechens nach § 222 St.-G. (Verleitung von Soldaten zu Verbrechen) angeklagt. Auch gegen den nationalsozialen Agitator Buzza wurde die Anklage erhoben.

Zur Wiedereröffnung des Reichsrates. Gestern fanden beim Ministerpräsidenten mehrere Konferenzen statt, die sich mit dem Arbeitsprogramm der kommenden Parlamentstagung befaßten. Auch die italienischen Abgeordneten waren bei Freiherrn v. Wienert. Sie brachten vor allem Bedenken gegen die geplante Weinststeuer vor, weil durch dieselbe die weinbauverübende Bevölkerung in Südtirol und im Küstenlande schwer geschädigt werden müßte. Natürlich kam auch die Frage der italienischen Rechtsfakultät aufs Tapet. Wienert erklärte, er werde bemüht sein, eine baldige Erledigung der betreffenden Vorlage im Parlamente durchzuführen, worauf die Italiener die Unterstützung der Regierung zusagten und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß die Errichtung der italienischen Rechtsfakultät in Triest keine weitere Verzögerung erfahren werde. Unter den Abgeordneten befanden sich auch Baron Masfatti und Dr. Conci.

Frankreich.

Kammerwahlen. Wenn alles nach Wunsch der Regierung verläuft, wird die Session der Kammer am 24. März geschlossen werden. Die allgemeinen Kammerwahlen sollen dann auf den 24. April anberaunt werden.

Spanien.

Die Cortes sollen in 10 bis 12 Tagen aufgelöst werden. Die Regierung erhofft davon eine Besserung der innerpolitischen Situation.

Griechenland.

Die Lage. Der Entwurf der Gesetzesvorlage, durch die die Einberufung der Nationalversammlung beantragt wird, ist gestern fertiggestellt worden.

Nien.

Flucht des Dalai-Lama. Nach einer Blättermeldung aus Kalkutta ist der Dalai-Lama mit mehreren tibetanischen Notabeln aus Dhasa geflohen und hat die indische Grenze überschritten. Der Grund zur Flucht soll in dem Vorgehen chinesischer, nichtbuddhistischer Truppen liegen. Chinesische Truppen haben Dhasa besetzt, plündern die Klöster, morden die Priester, die ihnen Widerstand leisten, und dringen immer weiter nach Süden vor. Der Dalai-Lama hat an den Bischof eine Notenschaft mit der Bitte um Schutz und Intervention gesendet. Der Bischof verweigerte jedoch jede Intervention. Damit ist die Herrschaft des Dalai-Lama beendet. Es werden nunmehr zweifellos Verhandlungen zwischen China und Britisch-Indien folgen, um über die Zukunft Tibets eine Entscheidung zu treffen. Die Flucht des Dalai-Lama aus Tibet nach Indien, wo er sich unter die Protektion Englands begibt, wird in London sehr ernst aufgefaßt. Das Vorgehen Chinas, das das ganze Tibet besetzen will, könnte leicht zu Komplikationen führen, da Britisch-Indien keineswegs gewillt ist, Tibet gänzlich von China verschlungen zu sehen. Zumindest wird Britisch-Indien darauf bestehen, daß ihm eine Einflußsphäre auf den Süden des Tibet genahrt bleibe. Ein weiteres Vordringen der Chinesen würde eventuell die

ten, von der Wand, schlang sie darum und schaute noch einmal voll bitterer Wehmut in dem Raume umher.

Durch die eiskalte Winternacht ging er jetzt in menschenleeren Gassen, in denen nur sein Subtritt auf dem gefrorenen Boden klang, nach dem Friedhof. Er hätte die Mauer überliegen, aber es war unnötig — das Pfortchen war nicht verschlossen. Er trat ein. Heller Mondglanz lag über den schweigenden Hügeln, und dort, wo die Fülle der frischen Kränze ein Grab bedekte, schlief die geliebte Frau. Er trat heran, und mit träumenden Augen legte er seinen Kranz nieder, brach in die Knie und senkte tief sein Haupt. Durch seine Seele aber strömten die Worte des Dichters:

„War ich der Flüchtling nicht, der Unbehauste — der Unmensch ohne Nest und Ruh' — der wie ein Wassersturz von Fels zu Felsen brauste — begierig wütend, nach dem Abgrund zu? — Und seitwärts sie, mit kindlich dumpfen Sinnen — im Hütchen auf dem

kleinen Alpenfeld — Und all ihr häusliches Beginnen — Umsingen in der kleinen Welt . . . Sie, ihren Frieden muß' ich untergraben . . .“

Wie Verzweiflung durchgraste es ihn, und dann, nachdem er die heiße Stirn in den kalten Lorbeerfranz gedrückt und sich ausgeweiht hatte, überkam ihn ein seltsames Ruhebedürfnis. Schlafen — schlafen noch einmal an ihrer Seite . . . „Mich an deine Seite zu schmiegen, Das war ein süßes, ein holdes Glück . . .“

Fester drückte er die Stirne gegen die vergilbte Schleife, breitete die Arme über den Hügel, und ihn überkam ein traumhaftes, wohliges Gefühl.

Und der weiße Mond und die flimmernden Sterne schauten herab, und fernher kreischten verhallend Wagenräder über die frostharte Erde. Sonst schwieg die Welt.

Am andern Morgen fanden sie Hans Felgen erharret am Grabe seines jungen Weibes.

zeitweilige Besetzung des Südens von Tibet durch die englischen Truppen zur Folge haben. Seitens der englischen Regierung ist ein energischer Protest in Peking zu erwarten.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser hat in Anerkennung verdienstvoller Leistungen beim Baue des Bahnhofes in Czernowitz dem mit dem Titel eines Regierungsrates bekleideten Betriebsleiter Dr. Hermann Tschiggafrey tatzfrei den Titel und Charakter eines Hofrates, den Inspektoren der österr. Staatsbahnen Josef Blumrich und Leo Ulrich tatzfrei den Titel eines kaiserlichen Rates und den Oberrevidenten Johann Epperlein und dem Bauoberkommissär Benzel Ferdinand Philipp der österr. Staatsbahnen das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Der Kaiser hat dem Sekretär des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich Karl Domenigg in Wien tatzfrei den Titel eines kaiserlichen Rates verliehen.

Aus Stadt und Land.

(Volkstümliche Universitäts-Vorfrage.) Heute, den 24. d. M., findet im kleinen Stadtsaal der zweite Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Erben: „Die Grundlagen unserer Zeitrechnung“ statt. Beginn Schlag 8 Uhr abends.

(Farbenphotographie.) Gestern abend fand der zweite Vortragsabend des Prof. Doktor Friedrich v. Lerch über Farbenphotographie statt, in dessen Verlauf der Vortragsbesucher folgende Ausführungen: Prinzipiell verschieden von dem auf der subjektiven Farbmischung beruhenden Dreifarbenverfahren ist das zuerst von Maxwell eingeführte Summationsverfahren. Drei Teilbilder in den Farben rot, grün, blau, übereinander auf einen Schirm projiziert, geben das farbige Gesamtbild. Die sogenannten Masterverfahren lösen die Teilbilder in Striche oder Punkte auf, die nebeneinander gesetzt werden. Das lumineszente Master besteht aus kleinen, ungefähr 0,01 Millimeter großen, gefährlichen Stärkemehlkörnern, die nebeneinander auf eine Glasplatte gestrichelt sind. Über sie wird die lichtempfindliche Schicht gegossen. Die Belichtung erfolgt von der Glasseite her, und das Master ist der lichtempfindlichen Schicht vorgelagert. Nach der Entwicklung wird die Platte in ein schwefel-saures Permanganatbad gegeben, das den Silberniederschlag auflöst, das Bromsilber aber nicht angreift. Dann wird die Platte im Tageslichte in einen zweiten Entwickler gebracht, der nun das Bromsilber schwärzt. Eine gewöhnliche Platte in dieser Weise behandelt, würde ein Diapositiv geben. Auf der Autochromplatte erscheinen in der Durchsicht die Farben. Ist etwas rotes Licht bei der Aufnahme auf eine Plattenfläche gefallen, so wurde die Schicht nach der ersten Entwicklung hinter dem roten Körnchen geschwärzt. Der Silberniederschlag löst sich dann im Permanganatbad und durch die zweite Entwicklung würden die Stellen hinter den grünen und blauen Teilchen gedeckt. In der Durchsicht erscheint die Platte rot. Homogene Farben werden schlecht wiedergegeben, Körperfarben, die aus breiten Spektralregionen bestehen, werden hingegen in zufriedenstellender Weise wiedergegeben. Auch dieser zweite Vortrag mit seinen interessanten Versuchen fand das lebhafteste Interesse des Publikums und erntete reichen Beifall.

(Innsbrucker Verschönerungsverein.) Der Ausschuss des Vereins hat sich nach der Generalversammlung folgendermaßen konstituiert: Obmann Karl Hausenbichler, städt. Lehrer; 2. Obmann Joh. Kosner, k. l. Professor; 3. Obmann Hans Wallnöfer, Privatier; Schriftführer und Archivar Arthur Grazer, k. l. Oberoffizial; Kassier Hugo Rigattini, Kaufmann; Beiräte Dr. Forcher-Mayr, Sparkassen-Direktions-Sekretär, Max Haas, k. l. Bau- und Professor, Karl Kayser, Pensionsbesitzer, Bernhard Anab, Lehrer, Alois Koppeltatter, Buchdruckerbesitzer, Karl Landsee, Hotelier, F. Lepuschitz, k. l. Hauptmann a. D., Dr. Alfons Magreiter, Advokat, Heinrich Pöhl-Schröder, kais. deutscher Konsul; Heinrich Prohaska, k. l. Forstwart, Max Schammer, Kunstmaler, Immanuel Simath, kais. Rat und Magistrate-Sekretär, Nikolaus Thurner, k. l. Postkontrollor. — Die Telefon- und Zentralfstelle

des Vereines für Auskünfte, Mitteilungen, sowie für Beitrittsanmeldungen befindet sich in der Schreibmaterialienhandlung des Schachmeisters Hugo Rigattini, Jurtain Nr. 3. Die Vereinsmitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag dort zu bezahlen, um dem Vereine die Inkassospesen zu ersparen, da dieser auch mit kleinen Beträgen rechnen muß. Die Bewohner Innsbrucks hingegen, werden zu recht zahlreichem Beitritt eingeladen, da doch jeder durch die Arbeiten des Vereines Nutzen und Freude genießt. Die Erhaltung der herrlichen Spaziergänge erfordert jährlich Tausende und der kleine Beitrag von mindestens 2 Kronen pro Jahr wird gewiß niemandem wehe tun.

(Hauptversammlung des Komitees zum Schutze der Handels- und Gewerbe-Interessen.) Eine stattliche Anzahl von Besuchern fand sich am 22. d. Mts. im Gasthause zum „Weissen Kreuz“ zu dieser Versammlung ein. Obmann Depaoli konnte auch die Vertreter des Vereines „Kreditschutz“, der Handelsgenossenschaft, der Sattler- und Tapezierer-Genossenschaft, der Spengler-Genossenschaft, der Installateur-Genossenschaft, sowie jener der Textilgewerbe und Herrn K. Greiderer begrüßen. Von Reute und Hopsarten waren Schreiben, von der Organisation der Geschäftsinhaber Selzburgs ist ein Telegramm eingelangt. Der Vertrauensmann von Oberperuf war persönlich anwesend. Dem sehr ausführlichen Tätigkeitsbericht entnehmen wir folgende Daten. Der Gründungsbeschluss wurde am 5. Juni 1909 gefaßt, die konstituierende Versammlung war am 5. Oktober gleichen Jahres. Seitdem fanden sechs Sprechende und vier Ausschusssitzungen statt. In 36, zum Teil längeren Zeitungsausschnitten hat das Komitee zu den verschiedensten geschäftlichen Angelegenheiten Stellung genommen und durch Aufklärung und Intervention so manchen Schaden verhütet. Die Vorarbeiten zur Einigung der Arbeitgeber in einem Verbandsvertrag in zwei Versammlungen, gegenwärtig wird diese Angelegenheit in den Genossenschaften durchberaten. Die Einigung der Inzerenten eines Reklamebuches, wobei es sich um sehr namhafte Summen handelt, sowie die Durchführung dieser Sache, in welcher schon zwei Gerichtsverfahren stattgefunden, erforderte viel Arbeit, Zeit- und Geldopfer. Wegen Inzeratensfang wurde bisher in fünf Fällen Stellung genommen, zwei Fälle betrafen Darlehensschwindler, drei Fälle unrettele Reklame, drei Fälle unlauteeren Wettbewerb und ein Fall Warnung vor Winkelaussstellungen, wobei dem betreffenden Agenten der hiesige Platz sofort verleiht wurde. Auch in Steuersachen, Weinausfuhr nach Deutschland, Lagerhausversteigerung u. a. m., hat das Komitee Stellung genommen; durch bezügliche Eingaben an maßgebender Stelle auch manchen Erfolg erzielt. Mit verschiedenen Vereinen gleicher Tendenz ist das Komitee in Verbindung getreten und wurden die gegenseitigen Dienste öfters in Anspruch genommen. Außer dem Neuner-Komitee und fünf Vereinen bzw. Genossenschaften besitzt der Verein heute bei 40 unterstützende und 9 korrespondierende Mitglieder, welche auswärtig wohnen, und dort die Vereinsinteressen wahren und fördern. Mit dem Danke an alle Spender und Förderer, sowie besonders an die Mitarbeiter, schloß der sehr beifällig ausgenommene Bericht. Besondere Anerkennung fand das Bestreben, vor auswärtigen Firmen, Agenten usw. zu warnen und das Publikum zu veranlassen, am Orte bei einheimischen Firmen einzukaufen. Der Kassabericht weist nur einen ganz geringen Barbestand aus, man mußte sich bisher darauf beschränken, die laufenden Auslagen zu bestreiten. An Stelle der Herren kais. Rat Nradil und E. Salcher, welche ihre Ausschusstelln niederlegten, wurden die Herren C. A. Dentschler und Erhard Wolf in den Neuner-Ausschuss berufen. Die Wahl der Funktionäre erfolgt in der nächsten Ausschusssitzung. Eine lebhafteste Beteiligung und größtes Interesse erweckte die nun folgenden Anträge und Anregungen. Herr Georg Gollner stellte den Antrag, eine Besuchs-innenanweisung- und Schutzstelle zu gründen und innerhalb des Komitees zu führen. Diefelbe hätte folgende Aufgaben: a) die Erledigung von Anfragen über die Leistungsfähigkeit bzw. Reellität von liefernden Firmen, welche außerhalb Innsbrucks ihren Sitz haben, bzw. auswärtiger Anfragen über hiesige Lieferanten. b) Evidenzführung solcher Firmen, Reisenden usw., deren Geschäftsführung als erwiesen unrettel bekannt ist. c) Die außergerichtliche, wenn nötig, auch gerichtliche Intervention in vorkommenden Differenzen zwischen Lieferanten und Abnehmern bzw. weitestgehende Warnung vor den Schuldigen. d) Schaffung eines objektiven Reklameanweisungswesens. e) Besuchsquellenanweisung und Schutz durch den Betrieb weitestgehender Propaganda, Begutachtung von Neuheiten durch Sachkommissionen, Ausstellung von Be-

gutachtungszertifikaten usw. Zur Durchführung wird vorgeschlagen: Die Einsetzung eines alljährlich zu wählenden Subkomitees, bestehend aus fünf Mitgliedern, von denen drei dem Neuner-Ausschusse und zwei den übrigen Mitgliedern des Vereines entnommen werden. Diese wählen unter sich einen Obmann und besorgen die Vorarbeiten sowie die Aufsicht. Wegen Auslösung der Branchen-Kommissionen und weiterer Ausföhrung soll das Komitee im Ausschusse ferner beraten. An der Debatte beteiligten sich die Herren Dentschler, Tröger, Ziranek und Redzigele, sowie Referent Gollner, worauf der Antrag einstimmig angenommen wurde. Aus der Versammlung wurden die Herren Ludwig Ladegy und Josef Redzigele in das Subkomitee gewählt. Die Vertreter der Genossenschaften begrüßten die Annahme dieses Antrages und sicherten weitgehendste Mithilfe sowie finanzielle Unterstützung zu. Herr Gollner bat die Herren Obmänner von Genossenschaften um Auszüge von Protokollen, in denen geschäftliche Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung enthalten sind. Auch über unbefugten Gewerbebetrieb, Schädigung durch Auktionen usw. wurde gesprochen. Die Versammlung votierte dem bisherigen Ausschusse Dank und Vertrauen, worauf mit Dankesworten an die Besucher diese Tagung schloß.

(Tiroler Bauernhäuser) von Herrit May Schafferer, nach der Natur gearbeitet, sind jetzt in Unterbergers Auslage zu sehen. Zwei derselben sind bereits käuflich erworben. Die Häuschen sind äußerst solid gearbeitet, Fenster, Balkone und abgebrochene Mauern zeigen, mit welcher großer Naturauffassung Schafferer arbeitet. Es wäre nur zu wünschen, wenn Herr Schafferer mit seinen Kirchlein und Häusern mehr an die Öffentlichkeit treten würde. Sehenswert ist auch die von ihm gearbeitete und in seiner Wohnung aufgestellte Krippe.

(Fahrraddiebstahl.) In der letzten Zeit sind in Innsbruck wiederum mehrere Diebstähle vorgekommen, deren Urheber meist nicht ermittelt werden konnten. Unter anderem wurden am Montag im Saggen, wo die Diebe besonders gerne Beute holen, aus dem Keller des Hauses Wienerstraße Nr. 27 ein Fahrrad gestohlen. Die Polizei griff nun am Dienstag in der Umgebung von Innsbruck einen Burschen namens Giovanni Cassabia, einen Italiener, auf, der im Besitze dieses Rahmes war. Er wurde verhaftet, obwohl er den Diebstahl in Abrede stellt.

(Vereinsauflösung.) Der Wälderverband für Tirol und Vorarlberg hat sich aufgelöst.

(Rosegger-Stiftung.) Aus Wattens wird uns mitgeteilt, daß in der Monatsversammlung des Radfahrer-Klubs Wattens am Sonntag eine Sammlung zu Gunsten der R. Rosegger-Stiftung eingeleitet wurde, deren Ergebnis die Summe von 50 Kronen abwarf.

(Selbstmord.) Aus Zell a. J. wird gemeldet: Der Tagelöhner Rochus Wildauer, genannt „Kroat“, ein Pfleger des hiesigen Spitals, hat sich am letzten Sonntag während des Gottesdienstes im Spitalgarten erschossen. Wildauer war geistig nicht ganz normal.

(Wahl der Gemeinde-Vorsteherung Brilegg.) Gestern fand unter dem Vorsitz des k. l. Bezirks-Kommissärs von Tschurtschenthaler die Wahl der Gemeinde-Vorsteherung statt. Gewählt wurde als Gemeindevorsteher Herr Anton Sigwart, Gastwirt, als erster Gemeinderat Herr Anton Sommergerger, Kaufmann, und als zweiter Gemeinderat Johann Wittner, Webermeister. Alle drei Wahlen erfolgten einstimmig. Herr von Tschurtschenthaler hielt eine herzliche Ansprache an die neue Vorsteherung und ersuchte, fest und treu zusammenzuhalten.

(Die Straße Kirchbühl-Häring.) Vor einigen Tagen fand in Kirchbühl unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Winkler eine Versammlung des Komitees zur Errichtung einer Straße Häring-Kirchbühl statt. Es konnte mit den Grundbesitzern ein Übereinkommen erzielt werden, jedoch mit der Herstellung des neuen, wichtigen Strazenzuges bald begonnen werden dürfte.

(Spende.) Wie man uns aus Kuffstein meldet, hat Bürgermeister Josef Egger in Kuffstein anlässlich der ihm zuteil gewordenen kaiserlichen Auszeichnung durch das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens 1000 Kronen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken gewidmet.

(Tot aufgefunden.) Der ledige, 55 Jahre alte Tagelöhner Josef Widmojer aus Nalgath, zufällig nach Thiersee, wurde am 19.

b. Mts. im Stollenbache bei Landl tot aufgefunden. Widmoser war offenbar in der Dunkelheit vom Wege abgekommen und in den Bach gefallen.

(Ein schlechter Witz.) Ein Viehhändler in Kössen, so berichtet der „Tir. Grenzbl.“, hat neulich einigen Bürgern billiges Fleisch zum Verkaufe angeboten, das angeblich von einem billig erkauften Schafe war. Später stellte es sich heraus, daß der Mann Hundfleisch verkauft habe. Die Folge war eine gerichtliche Anzeige.

(Sektion Eppzirl des D. u. O. Alpenvereines in Seefeld.) Der Ausschuß hielt vorgestern seine erste Sitzung im Bräuhaus (Bräuhaus, Seefeld) ab. Als erster Punkt der Tagesordnung wird betreffs des Arbeitsgebietes, insofern Anregung der Schwestersektion Junsbrud, beschlossen, das den Sektionen Eppzirl und Junsbrud von der Sektion Mitten abgetretene Arbeitsgebiet derart zu teilen, daß die Sektion Junsbrud das Gebiet östlich und südlich von der Grenzlinie: Kamm von der Mündung des Christentales in das Gleirschtal über Hühnerkopf — Maderarspizze — Fleischbankspizze — Erlspizze — Eppzirlerjoch — Kuhlochspizze — Freimung — Ursprungstattel, also im wesentlichen Ziller Christen — Erlstiel — Ehrbachtal; die Sektion Eppzirl das Gebiet westlich und nördlich dieser Grenzlinie, also hauptsächlich Eppzirl und die Kette Ursprungstiel — Seefelderspizze — Seefeldersjoch zur Bearbeitung bekommt, womit auch die Arbeitsfeldbeschreibung der früheren Meldung in Nr. 41 richtig gestellt wird. Weiter wurden in dieser Sitzung die Fragen betreffs Abhaltung von regelmäßigen Zusammenkünften der Mitglieder und die Aufstellung einer Orientierungstafel erörtert und ein Arbeitsausschuß bestimmt, dem die Aufgabe zufällt, bis Anfang Mai d. J. Vorschläge über die in erster Linie in Angriff zu nehmenden Arbeiten zu erlassen.

(Die Freiwillige Feuerwehr Bams) hielt am 20. d. Mts. ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Kommandant Edmund Grissmann erstattete den Tätigkeitsbericht. Sechsmal wurde die Feuerwehr im abgelaufenen Jahre alarmiert; fünfmal trat sie in Arbeit und das einmal, beim Brande in Inns, war ein Abrücken nicht notwendig. Überdies hielt die Wehr im Laufe des Sommers fünf Übungen ab. Da der bisherige verdienstvolle Kommandant eine Wiederwahl auf das entschiedenste ablehnte, wurde der Kommandant-Stellvertreter Tischlermeister Franz Jangerl einstimmig zum Kommandanten gewählt. An dessen Stelle rückte der Gemeinderat und bisherige Zeugwart Andrá Walfser; die Stelle eines Zeugwartes erhielt der Schmied Anton Jabum. Die übrigen Chargen bleiben mit den alten Persönlichkeiten besetzt. Kaufmann Edmund Grissmann, welcher durch mehr als 40 Jahre der Feuerwehr angehörte, sie gegründet hat und ihr größtenteils als Kommandant vorstand, wurde einstimmig zum Ehren-Kommandanten ernannt.

(Desertion.) Aus Welsberg schreibt man uns, daß der Infanterist Franz Ander der dertigen Garnison (18. Inf.-Reg.) vor einiger Zeit einen kurzen Urlaub antrat, von demselben aber nicht mehr zurückkehrte. Ander wird deshalb als Deserteur verfolgt.

(Alte Bäume.) Aus Brigen wird geschrieben: In der letzten Woche wurden hier hinter dem städtischen Friedhofe in der sogenannten „Spital-Lahne“ fünf Stück Altbäume ausgegraben, wovon drei Stück ein Alter von ungefähr 600 bis 700 Jahren, die anderen von etwa 400 Jahren haben dürften. Der Burghallerwirt Profanzer verkaufte die Bäume um den Preis von 1200 Kronen.

(Die Lehrbefähigungs-Prüfungen für allgem. Volks- und für Bürger-schulen) vor der I. K. Prüfungskommission in Bozen beginnen am 11. (ersten) April um halb 8 Uhr früh. Der Einreichungstermin endet am 2. April. Später einladende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

(Die Bozner trinken Wein.) Man schreibt uns aus Bozen: Beim Stadtmagistrat wurden 2900 Hektoliter Hauswein angemeldet. Damit könnte ein Schwimmbassin von 12 m Länge, 12 m Breite und 2 m Tiefe gefüllt werden.

(Aus Meran) schreibt man uns unterm 22. Februar: Die Hochsaison hat mit den ersten Frühlingstagen begonnen. Begünstigt von milbem Wetter, das einen langen Aufenthalt im Freien gestattet, mehrt sich der Besuch der

Promenaden zusehends und wir hoffen, daß der Frühling ausgleicht, was der allereorts heur so ungnädige Winter schuldig blieb. Tirol ist nun in der geschicklichen Regelung des Fremdenverkehrs den übrigen österreichischen Verkehrs-ländern vorangeschritten. Was bisher den einzelnen Interessenten, den Vereinten, dem Landesverband für Fremdenverkehr überlassen blieb, daher oft unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnete, darf durch die Unterstützung des Gesesches auf größeren Erfolg, namentlich in der Förderung des Durchgangsverkehrs, der großen Verkehrsmittel rechnen. — Mehrere in Meran weilende Mitglieder des Hochadels veranstalteten am 20. und 23. ds. M. zugunsten des Baues einer Eisabstichröhre und eines Verpflegsheimes in Meran eine Wohltätigkeitsvorstellung, bei welcher die fürstliche Familie Auersperg den musikalischen Teil besorgte und in den lebenden Bildern Prinz Auersperg, Prinzen Starhemberg, Gräfin Stubenberg, Gräfin Thurn, Gräfin Sarraconi, Graf Aldubrandini und Grafen Rovereta mitwirkten. Dargestellt wurden „Die sieben Werke der Barmherzigkeit“, vertreten durch die Heiligen: St. Laurentius, St. Elisabeth, St. Vincentius, St. Martinus, St. Karl Borromäus, St. Petrus Elaver und christliche Märtyrer in den Katafomben. Das Bild „St. Bonifazius“ und eine Gedächtnisfeier zu Andreas Hofers 100. Todestag bildeten den Schluß der überaus gelungenen, vom lebhaftesten Beifalle begleiteten Elite-Darbietung.

(Die Meraner Fremdenliste) Nr. 50 vom 22. Februar verzeichnet 15.159 Personen. Unter den Neuankommenen befinden sich: Graf Rovereta (Schloß Tollei), Graf zu Dohna (Berlin), Frau v. Jodor, geb. Gräfin Berchtold (Karva), Baronin Piers, geb. Gräfin Ter-lago (Smunden), Baron Putbon (Wien), Freiherr und Freifrau v. Schmitzbeck (Berlin), Baronin v. Puttkamer (Königswald), Baronin und Baronesse v. Delsen (Wien) und Prof. Dr. Israel (Berlin).

(Militärischer Abschiedsabend.) Aus Anlaß des Scheidens des 88. Infanterieregimentes von Trient, das durch das Regiment König Viktor Emanuel III. ersetzt wird, ist Korpskommandant Schemua in Trient eingetroffen. Am 22. ds. M. abends fand im Hotel „Trento“ ein Abschiedsbankett statt.

(Gesunkenes Bahndamm.) Dicht neben dem Bahnhofe von Trient hat sich am Dienstag der Bahndamm gesenkt, sodaß eine Rangierlokomotive beinahe abgerutscht wäre. Der Unfall, der große Zugverspätungen im Gefolge hatte, wird darauf zurückgeführt, daß ein in der Nähe vorbeiziehendes großes Wasserrohr geplatzt war und das austretende Wasser den Boden erweicht hatte.

(Der Gemeinderat Rovereto) hielt am 22. d. M. unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. August Sartorelli eine ordentliche Sitzung ab. Bei derselben wurde beschlossen, einen Teil des von der Gemeinde gekauften Jacob'schen Hauses für die Feuerwehr zu adaptieren. Zum Verlaufe des Potrik-hauses an Leopold Veronesi wurde die Genehmigung erteilt. Für die städtische Musikschule und das Mädchenlyzeum, bei letzterem hinsichtlich der Lehrkräfte, wurde die innere Dienstordnung genehmigt. Für die Sonntagsruhe wurden die Stunden von 6 bis 9 Uhr vormittags im Sommer und von 7 bis 10 Uhr im Winter bei den bezüglichen Gewerben zum Offenshalten der Geschäfte in Vorschlag gebracht. Die Überschreitungen beim Umbau des städt. Gaswerkes wurden mit 34.062 Kronen anerkannt und die Aufnahme eines Darlehens beschlossen. Die weiteren Punkte der Tagesordnung: Der Verkauf eines Grundes an ein Beamtenkonfitorium zum Baue von Wohnhäusern an der Via dei Colli und die Versicherung der elektrischen Zentrale am Bonale wurden wegen vorgerückter Stunde auf den 24. d. M. verschoben.

(Beschlagnahme.) In Nr. 20 vom 22. Februar der in Riva erscheinenden Zeitschrift „Eco del Baldo“ wurden einige Sätze über die Hofer-Freier konfisziert.

(Besitzwechsel.) Aus Riva schreibt man uns: Die frühere Cantina sociale (Genossenschafts-Kellerei) ging samt allen Gebäuden aus dem Besitze des Barons Salvadori in das Eigentum der landwirtschaftlichen Bezirks-genossenschaft über. Die Gebäude werden derzeit von der bekannten Automobilifirma Bontini benützt.

(Konkurs.) Das Kreisgericht Feldkirch hat über das Vermögen des Gebhard Schweindinger, Stickers in Schwarzach, den Konkurs eröffnet.

(Von der Naturalverpflegsstation Dornbirn.) Im Jahre 1909 wurden in der Naturalverpflegsstation Dornbirn 423 und in der Fiskalstation Höchst 1902, zusammen 2325 Reisende verpflegt. Die hierfür erwachsenen Auslagen beziffern sich auf 5046 Kronen, gegen 4626 Kronen im Jahre 1908. Von vorstehenden Auslagen treffen mit Rücksicht auf die direkten Staatsfinanzen die Gemeinden folgende Anteile: Dornbirn 2893 Kronen, Lustenau 861, Hohenems 842, Höchst 340, Fußach 91 und Gafiau 19 Kronen.

(Freie Lehrstellen.) An den öffentlichen Volksschulen des Bezirkes Bregenz gelangen mit Beginn des Schuljahres bezw. der Winterschule 1910 folgende Lehrstellen zur definitiven Besetzung: die Schulleiterstellen an den Schulen in Drellen, Bibstein, Farnach, Vockenhübel, Buch, Damklis, Krumbach, Hub (Langen), Eichenberg, Schwarzenberg, Hermannsberg, Unterlangenegg und Barth-Hochstrumbach; die Lehrstellen an den Schulen in Bregenz, Rehmen, Rieden-Vorkloster, Rammelbach, Schoppernau und Hermannsberg; die Lehrstellen an den Schulen in Bezau, Egg, Harb, Hörbranz, Lingenau und Schwarzenberg. Besuche sind bis zum 20. März an den Bezirksschulrat in Bregenz einzureichen.

(Sitzung der Bregenzer Gemeindevertretung.) Am Montag abends hielt die Stadtvertretung von Bregenz eine öffentliche Sitzung ab. In den Konkurrenzaußschuß der Straße Bregenz-Langen-Reichsgränze wurden als Vertreter der Stadt die St.-R. Eytz und Kohler entsandt. — Bei der Protokollrevision wurden mehrere Beanfändigungen vorgenommen. Das beschlagnahmte Brot wurde dem städt. Waisenhaus übergeben. — Für die städt. Schwemme wurde eine neue Dienstinstruktion ausgearbeitet. Die Veranlassung hierzu gab die Beurteilung eines Schuhmannes in Boisberg zu vier Monaten Kerker wegen unrichtigen Gebrauches der Waffe. Da die Beurteilung auf den Mangel einer Instruktion zurückgeführt wird, soll durch eine solche Ähnliches in Bregenz vermieden werden. Die Instruktion wurde angenommen. — Der Vorstehende berichtet, daß von den Gemeindevorlagen Ende Oktober 46.388 Kronen, Ende Dezember 23.000 Kronen, von der Vermögenssteuer Ende Oktober 49.126 Kronen, Ende Dezember noch 24.126 Kronen rückständig waren. Die Gemeinde sei daher genötigt, Banken in Anspruch zu nehmen und dort dafür hohe Zinsen zu zahlen. Infolgedessen wurde beantragt, fünf Prozent Verzugszinsen einzulieben und den Stadtrat zu beauftragen, einen entsprechenden Landesgesetzentwurf dem Landesausschuß zur Einbringung im Landtage vorzulegen. Die Anträge wurden angenommen. — Es wurden folgende Stipendien verliehen: Das Joh. Georg Hummel'sche Stipendium von 200 Kronen dem Gebhard Kiene, stud. phil., das Joh. Georg Deuring'sche im Betrage von 168 Kronen dem Gymnasialisten Wilhelm Kiene, das Bektup'sche Künstlerstipendium von 400 Kronen dem Kunstfabrikanten Albert Bektup. Das Klara Kalk'sche Stipendium erhielt der Gymnasialist R. Dworzak. Das Andre Witt'sche Stipendium wird wegen Mangel an Bewerbern kapitalisiert. — Der aus Schlitters, Bez. Schwaz, stammende Heint. Schweinberger wurde, weil schon oft bestraft und unverbesserlich dem Trunke ergeben, ausgewiesen. — Der Vorstehende gab ferner bekannt, daß neuer an den von mehreren Seiten sehrstills gewünscht Bau eines Volksbades noch nicht zu denken sei, wohl aber werde er im Laufe der Wahlperiode ausgeführt werden. Von dem Kostenanschlage von 170.000 Kronen seien erst 100.000 Kronen da, 70.000 Kronen müßten als Darlehen aufgenommen werden, was nicht angängig sei, weil das Volksbad voraussichtlich nicht rentabel sein werde.

(Zum Tode des Herrn Richard von Attkmahr) wird uns noch folgendes gemeldet: Richard v. Attkmahr war am Charfams-tag, 3. April 1831 in der nunmehrigen Kinderfreundeanstalt (Innrain) als der älteste Sohn des Landrates Josef v. Attkmahr und dessen Frau Maria, geb. v. Wörndle, einer Tochter des Dr. Philipp v. Wörndle, geboren. Er wandte sich ursprünglich der Künstlerlaufbahn zu, zuerst der Polytechnik, um Architekt zu werden, bezog aber dann (1851) die Kunstakademie von München und Wien, an welcher letzterer er mit seinen beiden Schwägern Wörndle in der Schule Josef v. Friedrichs arbeitete. Bei

einem zweiten Besuche Münchens war Moriz v. Schwindt sein Lehrer. Cornelius, Schwindt und Fährich sind auch bis ins Greisenalter seine Kunstbilde geblieben. Von schwerer Typhuskrankheit genesen, mußte er aus München in die Heimat zurück (1859), weilte zur Erholung in Trient und wollte gegen die Italiener mit ins Feld, doch seiner Mutter Erkrankung und Tod rief ihn ins Vaterhaus zurück, dessen Bewirtschaftung er nun übernehmen mußte. Das war auch die Ursache, daß er sich, obgleich er auf Weyerburg sich eigens ein Atelier erbaute, ferner der eigentlichen Ausübung der Kunst nicht mehr ernstlich widmen konnte. Von seinen künstlerischen Schöpfungen sind am meisten seine freientpundenen (bei Wagner: Innsbruck in Stahlstich erschienenen) „Tiroler Heiligen“ bekannt geworden, doch betätigte er sein Können als vortrefflicher Kopist — öfters noch auch in späteren Jahren durch Kopieren älterer Werke als Meister der Palette, die ja auch noch über seinem Krankenlager gehangen. Unter Fährich hatte er einen Beitrag für das Gebetbuch weißand Threr Majestät Kaiserin Elisabeth gezeichnet, aus seiner Schülerzeit unter Schwindt stammt ein prächtiger altdentscher „St. Christoph“. Ein Altarblatt „Die segnende Himmelskönigin“ für die Kirche von Falterschein (Oberinnthal) ist seine Komposition, wurde aber von einem seiner Akademikerkollegen ausgeführt. Die eifrige Pflege und Erhaltung des Heimatshauses ließ ihm dann nicht mehr Zeit zur Ausübung der Kunst und manch ausgeheckter Plan zur Verschönerung seiner geliebten Weherburg mußte wegen Mangel an den Verhältnissen liegen bleiben. Anfangs der Siebziger Jahre schuf er auf eigene Kosten die prächtige Promenade nach Mühlau, welche dann der Verschönerungsverein zum Danke für sein Ehrenmitglied „Richardsweg“ benannt hat. Mit Leib und Seele Patriot, politisch immer mit dem konservativen Großgrundbesitz gehend, war er stets eifriger Schreibschlichte und war als jovialer, gemüthlicher Charakter gerne bei den Schießern im Lande gesehen. Durch ein halbes Jahrhundert gehörte er dem Höttinger Schießstand an und hat sich viele Verdienste um die Förderung des Schießwesens erworben. Amlmahr vermählte sich 1868 mit Julie Hedenbainner von Schloß Zedersfeld, welche ihm durch mehr als 25 Jahre als treue Lebensgefährtin zur Seite standen. In den letzten Jahren vielfach durch Krankheit an das Zimmer gebunden, lebte er, betreut von seiner einzigen noch lebenden Schwelster, still und zurückgezogen. Nun ist auch er, der letzte männliche Sprosse seines Stammes, heimgewand. Er ruhe in Frieden!

(Todesfälle.) Im Innsbrucker Kapuzinerkloster verschied gestern nachmittags plötzlich der Bruder Wenzelsas Schnitzer im 69. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein tüchtiger Kunsttischler und hat nicht nur hier, sondern auch anderwärts für die Ordenskirchen sein Können betätigt. Er schuf mit besonderem Geschick Altäre. — Heute früh verschied in Innsbruck nach kurzem, schwerem Leiden Frau Sofie Rill, Fabrikdirektors-Witwe, im 40. Lebensjahre. — Im Institute St. Maria der Englischen Frauen in Brigen verschied Montag dem 21. Februar, die ehew. Mutter M. Katharina Vertagnoli nach mehrjährigem, schmerzvollem Leiden. Die Heimgegangen war am 31. Juli 1879 zu Fondo geboren und trat im Alter von 20 Jahren in den Orden. Nach Ablegung ihrer heiligen Profess wurde sie aus dem Mutterhause zu St. Pölten nach Brigen versetzt, wo sie als Arbeitslehrerin wirkte. — In Nr. 8 ist Anna Fuchs, geb. Nighner, im Alter von 80 Jahren gestorben. — Nach langem und schwerem Leiden starb in Meran Herr Angelo Zanetta, Besitzer der Meraner Schirmfabrik, im 51. Lebensjahre. Er hinterläßt die Gattin mit vier Kindern. Herr Zanetta hat sich aus kleinen Anfängen zu einer geachteten Stellung und großem Wohlstande emporgearbeitet. In Innsbruck befindet sich eine Filiale Zanettas. — In Lauterach starb Herr Josef Delz, Gastwirt „zum Engel“, im 46. Lebensjahre. Der Verstorbene hinterläßt die Gattin und vier Kinder. — In Basel, wo er sich zur Herkellung seiner Gesundheit aufhielt, starb Graf Massimo Marzari aus Villa Lagarina. Die Leiche wird zur Bestattung im Familiengrabe nach Villa überführt. — In Riva starb am 20. d. M. der Beamte der Dampf-

schiffahrtsgesellschaft Wilhelm Vertuzzi im Alter von 21 Jahren.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkassette) wird uns geschrieben: Heute geht Schillers Jugendwerk „Die Räuber“ in Szene. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Herren Großmann, Spieß, Morocutti, Hübner, Rainer, Bunting, Selhofer. Die Amalia spielt Frau Hertwig (Abonnement, Serie grün.)

Freitag kommt Hofens Schauspiel „Hedda Gabler“ in bekannter Besetzung zur Wiederholung. (Abonnementsvorstellung, Serie braun.)

Kommenden Sonntag gelangt als Abendvorstellung Willöders beliebte Operette „Der Bettelstudent“ zur Aufführung. In derselben gastiert Fr. Grete Verndl auf Engagement, und zwar für das Fach der ersten Operettensoubrette.

(Vom Männergesangverein Bruned.) Das zweite diesjährige Vereinskonzert hatte einen Massenbesuch auszuweisen und bedeutet einen vollen Erfolg. Sämtliche Chöre waren sehr gut studiert und wurden mit prächtiger Harmonie und fein akkordiert vorgetragen. Bei den gemischten Chören traten besonders die Damenstimmen sehr schön heraus. Der Chor „Am Abend“ von Joh. Stumido war eine Glanzleistung. Einen förmlichen Sturm der Begeisterung riefen die zwei Duette „Gruß“ von Mendelssohn-Bartolby und „Die beiden Nachtigallen“ von R. Habel, hervor, welche die Fr. Marie Wehofer und Johann Bösmair in brillanter Weise zum Vortrage brachten. Der Männergesangverein kann auf seine hervorragenden Leistungen und auf die tüchtige Schulung durch Herrn Spechtenhaufen stolz sein.

Gerichtszeitung.

(Ein Preßprozeß in Trient.) Vor dem am 15. März in Trient beginnenden Schwurgerichte wird die Privatklage des Cesare Schiani und Genossen gegen Carlo Trombelli zur Verhandlung kommen. Die Kläger, sechs Mitglieder der „Societa dei Regnicoli“, haben gegen Trombelli die Anklage wegen einiger Artikel erhoben, die im „Trentino“ erschienen sind und durch welche sie sich beleidigt erachten. Der Angeklagte wird vom Advokaten Dr. Valentin Beratoner, die Kläger von Dr. Maistrelli vertreten. Es sind 17 Zeugen vorgeladen.

(Wieder ein jugendlicher Dieb.) Am 2. d. Mts. hat der 16jährige Silvio Endrizzo in Trient zum Schaden seiner Kostgeberin Luigia Nicolussi in Via Malpaga eine goldene Uhr mit Ketze im Werte von über 50 Kronen und eine Geldbörse mit dem Inhalte von 7 Kronen gestohlen. Bei der Hauptverhandlung, die deshalb am 21. d. Mts. vor dem Erkenntnisrat des Kreisgerichtes Trient stattfand, gestand der Angeklagte, bei dem man das Geld, nicht aber die Uhr gefunden hatte, trotz des Zuredens seitens des Präsidenten den Diebstahl nicht ein. Er wurde zu sechs Wochen schweren und verschärften Kerker verurteilt.

(Ein großer Prozeß in Aussicht.) Im kommenden Monate (März) wird in Trient die Hauptverhandlung gegen jene organisierte Diebsbande stattfinden, über deren wiederholte Einbrüche wir seinerzeit berichteten. Die Anzahl der Angeklagten dürfte ein Duzend erreichen.

(Der Richtige.) Am 22. d. Mts. fand beim Kreisgerichte in Trient die Hauptverhandlung gegen jenen Vittorio Alpruni statt, der im Jahre 1904 bei Roncigno den Stefan Oberoster schwer beschädigt hatte. Ursprünglich wurden die Brüder Pietro und Giovanni Oberoster, die man für die Täter hielt, mit Urteil des Trienter Kreisgerichtes zu zehn Monaten Kerker verurteilt. Alpruni erklärte bei der Hauptverhandlung, in Notwehr dem Stefan Oberoster mehrere Messerstiche zu haben. Seiner von Dr. Luteri unterstützten Verteidigung wurde Glauben geschenkt und Alpruni zu zwei Wochen verschärften Arrestes wegen Überschreitung gerechter Notwehr verurteilt.

(Schwurgerichtssession in Feldkirch.) Von dort schreibt man uns: Soweit bis jetzt bekannt ist, gelangen bei der am 7. März beim hiesigen Kreisgerichte beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtssession folgende Straffälle zur Verhandlung: Am 7. März vormittags wider den 36jähr. Tagelöhner Georg Sabolec aus Rasinja-Kutujaku in Kroatien wegen Verbrechens des Raubes. — Am 8. März gegen den 18 Jahre alten ledigen Knecht Josef Martin Streiter aus Mellau im Bregenzermal wegen der Verbrechen der Notzucht und Schändung,

sowie der Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit. — Am 9. März wider die ledige Fabrikarbeiterin Maria Janol, geboren 1886 zu Capriana in Tirol und dahin zufällig, wegen Verbrechens des Kindsmordes.

Sport.

(Schluß Innsbruck.) Heute Klubabend im Gasthof „Hellenstainer“ Läufer, welche sich am Mannschaftskennen in Kitzbühel am Sonntag den 27. d. Mts. beteiligen wollen, werden gebeten, bestimmt zu erscheinen, um die Zusammenstellung der Gruppen vornehmen zu können.

(Aus Kitzbühel.) Die Schiwettkläufe des Winterportvereines Kitzbühel, bestehend aus Seniores, Junioren- und Jugend-Abfahrts- und Sprungläufen versprechen nach Zahl und Qualität der eingeladenen Nennungen hochklassige Konkurrenz. Die Veranstaltung leitet Samstag den 26. d. Mts. abends ein Militärkonzert im Hinterbräuhaus ein. — Die Bobleighbahn wird vom Winterportverein bis Anfang März in Stand gehalten.

(Das Mannschafts-Schiabfahrts-Rennen in Kitzbühel.) An dem für nächsten Sonntag festgesetzten Rennen beteiligen sich Mannschaften von je vier Läufern; diese sollen wie eine alpine Laufgesellschaft die Strecke geschlossen zurücklegen und wird der Charakter der Veranstaltung durch die Wertung des letztangelkommenen Läufers betont. — Die Gruppen müssen in der Zahl der Startenden ankommen; die Zeit, die der letzte Mann zum Zurücklegen der Strecke benötigt, ist die Wertungszeit der Gruppe. Jeder Verein kann mehr wie eine Mannschaft nennen, doch bildet jede Mannschaft für sich eine Gruppe. Die Mitglieder einer Gruppe, welche nicht von einem Verein genannt sind, müssen ausnahmslos einer sportlichen oder alpinen Vereinigung angehören. Der Aufstieg zum Start wird gemeinsam über Hof Rampen und im oberen Teile über die Rennstrecke genommen. Die Strecke der Abfahrt ist blau markiert. Das Rennen beginnt bei der Hütte der oberen Streifen 1664 Meter (unter dem Hahnenkamm) und führt über den Sinnwill-(Seidlalp)-Kopf 1404 Meter, Seidl-(Staubinger)-Alpe 1206 Meter, Hausberg zum Ziel Hinterbräuhaus. Die Reihenfolge des Starts entscheidet das Los. Die einzelnen Gruppen starten in Intervallen. Wird ein Läufer von einem anderen eingeholt, so hat er ihm auf Zuruf die Bahn frei zu machen, widrigenfalls er sich des Bahnsperrens schuldig macht und die Disqualifikation der ganzen Gruppe nach sich ziehen kann. Die Rennstrecke weist nur zwei unbedeutende Anstiege und eine längere horizontale Fläche auf; es ist keine neutralisierte Strecke im Programm enthalten. Nennungen sind bis Samstag den 26. d. Mts., 8 Uhr abends, unter Beispruch des Rennrichters (10 Kronen für jede Mannschaft, zugleich Reuigeld) an H. Reich in Kitzbühel zu richten. — Die Käufer der ersten drei, bei einer Beteiligung unter fünf Gruppen, der ersten zwei Gruppen, erhalten Preise. Die Rennstrecke hat eine Höhen Differenz von 784 Metern.

(Aus Kitzbühel) meldet man uns unterm 22. d. Mts.: Heute um 7 Uhr früh hatten wir -3.5°. Gesamtschnee 2 m. An den Nordhängen ist guter Pulverschnee.

(Gründung eines Winterportvereines in Steinach.) Man schreibt uns von dort: Da auch in unserem Sommerkurorte alle Vorbereitungen für eine Winterportkette vorhanden sind, was bei Besichtigung des Terrains durch einen Fachkundigen anerkannt wurde, findet am kommenden Sonntag im Hotel „Steinbock“ die konstituierende Versammlung zur Gründung eines Winterportvereines statt. Der Verein soll für die nächste Winterperiode bereits mit einem fertigen Programm in die Öffentlichkeit treten.

(Schiwettkläufe auf dem Sudelfelde.) Am vergangenen Sonntag fanden auf dem Sudelfelde bei Vayrisch-Jell Schiwettkläufe statt, welche die dem deutschen Schiwerverbande angehörenden Münchener Schwiverer veranstalteten. Die Wettkläufe waren sehr gut besucht, auch aus Tirol kamen viele Winterportfreunde. Aus Innsbruck allein dürften etwa 25 Personen in Vayrisch-Jell gewesen sein. Leider schnitten die Innsbrucker Schifahrer dort nicht gut ab; wir finden nur Hans Handl vom Schluß Innsbruck als Preissträger. Er kam beim großen Alpinen Abfahrtslauf an fünfte Stelle. Die goldene Medaille für die beste Leistung des Tages erhielt Bruno Biehler, die silberne Medaille für die beste Leistung im großen Abfahrtslauf und Senioresensprunglauf Sattler, die silberne Medaille für die beste Leistung im Kunst- und Sprunglauf Arno Kirchgässner.

(Fußgänger-Wettmarsch.) Für Sonntag, den 27. d. Mts. ist ein Fußgänger-Wettmarsch auf der

Strecke Trient—Bietramurata und zurück von der „Antone Gimnastica“ in Trient anberaumt.

(Schi-Chronik 1908/9.) In Lang's Buchhandlung in Karlsruhe erschien soeben der erste Jahrgang der Schi-Chronik 1908/9, das als Jahrbuch des Mitteleuropäischen Schiverbandes (Deutscher Schiverband und Oesterreichischer Schiverband) anzusehen ist. Die Chronik soll von nun an in jedem Jahre herausgegeben werden. Das Buch (Dinavformat) hat 396 Textseiten, 6 Vollbilder, 6 ganzseitige und 127 Textbilder. Als Schriftleiter zeichnet Herr Ernst Klement in Innsbruck, ein bekannter Alpinist und erfahrener Touren-Schläufer. Das Werk enthält eine Fülle von Wissenswerten für den Alpinisten, für den Schläufer im Besonderen, durch die Reichhaltigkeit seines Inhaltes, seine Ausstattung und die ausserordentlichen Naturaufnahmen reicht das Werk weit über den Rahmen eines Verbands-Publikationsorgans hinaus. Es enthält verschiedene wintersportliche Abhandlungen von titol., vorarlberg. Autoren (Dering, Sehrig, Widmer-Ridmers, Tschon, Dr. Eggge, Gompers, u. a.), eine große Zahl schöner Bilder von Wintersportplätzen und Schitouren in Tirol und Vorarlberg. Ein besonderes Kapitel ist den Sommer-Schifahrten (von Otto Gruber-München) gewidmet. Dieses behandelt Touren im Gebiete des ewigen Eises, auf Firnsfeldern und Gletschern des Spitalerfjedes, der Silvretta u. a. Dies ist ebenfalls ein beachtenswerter Auslass mit interessanten Einzelheiten für den Hochtouristen auf Schiern.

Wetter-, Schnee- und Nadelbericht sowie Schneehöhe.

(Die erste Stelle betrifft die Witterung, die zweite die Temperatur, die dritte die Schneehöhe, die vierte den Zustand der Nadelbahn, die fünfte die Schneehöhe in Zentimetern.)

St. Johann, Tirol: Heiter, — 0, verbarstcht, gut, 130.

(Radfahrer-Klub „Union“.) Heute Klubabend beim „Happ“.

(Radfahrerklub Hall.) Donnerstag Klubabend beim „Bären“.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

Von der Innsbrucker Handelskammer.

Wien, 24. Febr. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Handelsminister bestätigte die Wiederwahl des Herrn Franz Walter zum Präsidenten und des Herrn Hans Sondico zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerkekammer in Innsbruck.

Der erzwungene Rücktritt Dr. Schreiners.

Wien, 24. Febr. Der Vollzugsausschuß der deutschfreiheitlichen Parteien mißbilligte die Art, wie der Rücktritt Dr. Schreiners erfolgte. Der Antrag, daß die Deutschfreiheitlichen in die Opposition gegen die Regierung eintreten, wurde der heute stattfindenden Vollversammlung vorbehalten. Der Justizminister Dr. R. v. Hohenburger versicherte nachdrücklich, die Regierung beabsichtige nicht, das System zu ändern. Der Ausschuß nahm einen Antrag an, daß sich die Deutschfreiheitlichen die Freiheit ihrer Entschlüsse vorbehalten.

Wien, 24. Febr. Gestern nachmittags hielt der deutsche Vollzugsausschuß eine längere Sitzung ab, die hauptsächlich die Erörterung der Demission des deutschen Landesmannministers Dr. Schreiner und der sie begleitenden Umstände zum Gegenstande hatte. Ein Antrag des Abg. Dr. Groß, welcher die berechtigte Erregung der deutschfreiheitlichen Abgeordneten über die Pflicht der Demission zum Ausdruck bringt, und aus der Art und Weise, wie der Ministerpräsident diesen Schritt durchführte, die Folgerung zog, daß die deutschfreiheitlichen Parteien sich in jeder Angelegenheit und für jede Abtätigung ihre Entschlüsse vorbehalten, wurde auch einstimmig angenommen. Mit besonderer Schärfe traten die deutschliberalen Abgeordneten R. G. Wolf und von Strassky gegen die Regierung auf. Abg. Wolf verlangte, daß man zur Regierung in Opposition treten solle. Von anderen Rednern, so von dem Abg. Dr. Groß, Dr. von Chiari und Dr. Steinwender, wurde ebenfalls die Form, in welcher der Ministerpräsident dem deutschen Landesmannminister Dr. Schreiner die Demission nahelegte, verurteilt. Sie vertraten jedoch den Standpunkt, daß die deutschfrei-

lichen Parteien sich nicht die Hände binden und sich die Freiheit ihrer Entschlüsse vorbehalten sollen. Dr. Schreiner, welcher der Sitzung beizuhörte, gab eine sehr eingehende Darstellung der Vorgänge, die der Demission unmittelbar vorangingen. Der Justizminister Dr. von Hohenburger erklärte, daß die Demission Dr. Schreiners keineswegs so aufzufassen sei. Er könne auf das nachdrücklichste versichern, daß die Regierung an der Richtung, welche bisher ihre Politik bestimmte, auch in Zukunft festhalten werde. Die Bepfischung der Ursachen der Demission führte zu der Feststellung, daß als ihr Hauptmotiv der ergebnislose Verlauf der Prager Verhandlungen über die Flottmachung des böhmischen Landtages angesehen werden muß. Der Antrag des Abg. R. G. Wolf, den Ministerpräsidenten zu verurteilen, daß er für die Regierungsvorlagen künftighin auf die Stimmen der Deutschfreiheitlichen nicht rechnen könne, wurde der Entscheidung der heutigen Vollversammlung vorbehalten. Mit lebhaften Zustimmungsrufen wurde es angenommen, als der Vorsitzende Abg. Dr. Schwegler in herzlichen Worten dem abgetretenen deutschen Landesmannminister Dr. Schreiner für seine unermüdete und umsichtige, erfolgreiche Tätigkeit volle Anerkennung und den Dank der deutschen Abgeordneten und der deutschen Wählerkreise aussprach. Dr. Schreiner dankte seinerseits den deutschen Abgeordneten für die wertvolle Unterstützung, deren er während seiner Ministerschaft in allen deutschen Parteilagern jederzeit teilhaftig wurde.

Wien, 24. Febr. Unmittelbar nach der Obmännerkonferenz verammelte sich der Deutschnationale Verband, um die durch die Demission Dr. Schreiners geschaffene Lage zu besprechen und zu den vom Vollzugsausschuß gegebenen Anregungen Stellung zu nehmen. Es fand übereinstimmend die Ansicht Ausdruck, daß die Form, in welcher die Demission Dr. Schreiners erfolgte, eine für die deutschfreiheitlichen Parteien äußerst verletzende sei. Es herrschte aber auch die Überzeugung vor, daß diese Form nicht gewählt worden wäre, wenn die Regierung, anstatt mit zahlreichen Parteilagern, mit einer einheitlichen, gut organisierten deutschfreiheitlichen Partei zu rechnen hätte. Diese Anschauungen des Deutschnationalen Verbandes wird in der heutigen Vollversammlung Abg. Prade, der frühere deutsche Landesmannminister, vertreten. Seine Ausführungen dürften in folgenden Anträgen gipfeln: 1. Die Vollversammlung spricht dem demissionierten Minister Dr. Schreiner das volle Vertrauen und die Anerkennung für seine Tätigkeit als Landesmannminister aus. 2. Die Vollversammlung spricht dem Ministerpräsidenten die Mißbilligung aus über die Form, in welcher der Rücktritt Dr. Schreiners erfolgte. 3. Der Vollzugsausschuß wird beauftragt, beim Ministerpräsidenten in energischer Weise die sofortige Wiederbesetzung des deutschen Landesmannministeriums mit einem deutschfreiheitlichen Parteiführer zu betreiben. 4. Es seien sofort alle Vorkehrungen zu treffen, zur Schaffung einer großen einheitlichen deutschfreiheitlichen Partei innerhalb und außerhalb des Abgeordnetenhauses.

Der Wiederzusammentritt des Reichsrates.

Wien, 24. Febr. Heute nimmt das Abgeordnetenhaus seine Arbeiten wieder auf. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl zweier Vizepräsidenten und die erste Lesung des Rekrutenkontingents. Es sollen für die zwei neuen Stellen gewählt werden die Abg. Dr. Conci (Italiener) und Romancz (Ruthene). Zwischen den Italienern und den Rumänen, die sich bekanntlich zum romanischen Klub geeinigt haben, besteht ein Kompromiß, daß bei den künftigen Wahlen in das Präsidium die Kandidaten der beiden nationalen Gruppen alternieren sollen. Bezüglich des Rekrutenkontingents wurde gestern in einer Obmännerkonferenz der Wunsch ausgesprochen, es möge das Rekrutengesetz noch im Laufe dieser Woche durchberaten und an das Herrenhaus geleitet werden. Infolge dessen sollen sich die Parteien bei der für heute anberaumten ersten Lesung mit kurzen Erklärungen über ihren Standpunkt zu dieser Vorlage begnügen und die Vorlage dem Wehrausschuß zuweisen, der

noch in einer für heute abends einzuberufenden Sitzung den Bericht feststellen könnte, so daß dieser geschäftsordnungsmäßig aufgelegt und noch am Samstag zur zweiten Lesung gebracht werden kann. Die Parteien möchten die Erlebung der Rekrutenvorlage derart beschleunigen, um dann in der nächsten Sitzung schon mit der ersten Lesung des Staatsvoranschlages und der Steuergeetze beginnen zu können.

Die Sozialdemokraten bei Wienertsh.

Wien, 24. Febr. Auf Einladung des Ministerpräsidenten Freiherrn von Wienertsh erschienen gestern nachmittags Dr. Adler, Bernstorfer, Seig, Renner und Daszynski bei ihm, wobei eine Aussprache über die aktuellen politischen Fragen erfolgte. Im Laufe der Diskussion legten die Vertreter des sozialdemokratischen Verbandes dar, daß es für sie das allerwichtigste sei, die Reform der Geschäftsordnung dazu zu benutzen, daß die Verhandlung über eine Reihe sozialpolitischer Geetze, die seit langer Zeit schon in den Ausschüssen steden, gefördert und zu Ende geführt werden. Mit besonderem Nachdruck betonten sie, daß es ihr Bestreben sein werde, die Verhandlung der Sozialversicherung, deren schleppender Verlauf der verschlehten Anlage des Gesetzes und zum großen Teile auch der Haltung der Regierung zuzuschreiben sei, energisch zu beschleunigen.

Dr. Lueger.

Wien, 24. Febr. Das gefrige Abendbulletin über das Befinden Dr. Luegers besagt: Temperatur 36,5, Puls 68, vollständig schmerzfrei. Nahrungsaufnahme gering. Lungenbefund normal. Körperlich und geistig frischer.

Wien, 24. Febr. Halb 2 Uhr nachts. Der Bürgermeister liegt seit ungefähr zwei Stunden in tiefem Schlafe. Es ist dies ein Zeichen, daß er vollständig schmerzfrei ist, trotzdem die Wirkung des Morphiums schon lange aufgehört hat. Infolge des andauernden Schlafes, dessen der Bürgermeister allerdings zur Erlangung von Kräften dringend bedarf, versäumte er auch das Abendessen. Es konnte ihm daher nicht genügende Nahrung zugeführt werden, doch hoffen die Ärzte, daß der Bürgermeister, wenn er aufwacht, etwas Nahrung zu sich nehmen wird. Die Temperatur betrug um 8 Uhr 37,2 Grad, was eine Erhöhung gegenüber dem Nachmittag bedeutet. Der Puls 76.

Die parlamentarische Berichterstattung im bosnisch-herzegowinischen Landtage.

Wien, 24. Febr. Das demnächst zu verlautbarende Statut für den bosnisch-herzegowinischen Landtag enthält die Bestimmung, daß dessen Mitglieder wohl für ihre im Landtage gemachten Äußerungen und Abstimmungen die volle Immunität genießen, wie sie in Art. 16 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 26. Febr. 1861 für die Mitglieder des Reichsrates eingeführt worden ist und die im gleichen Ausmaße auch den Mitgliedern der Delegation und sämtlicher Landtage zukommt, daß jedoch auch die genaue Wiedergabe dieser Äußerungen in der Presse strafgerichtlich sowohl objektiv als subjektiv verfolgt werden kann. Die parlamentarischen Berichterhalter haben nun den Ministern Grafen Lehrenthal, Freiherrn von Burian und Freiherrn v. Wienertsh ein Memorandum überreicht, worin sie an die Regierung die dringendste Aufforderung ergehen lassen, aus dem Statut jene odiose Einschränkung auszuschneiden.

Die Finanznot in Böhmen. — Sistierung aller Subventionen.

Prag, 24. Febr. Der Landesauschuß nahm die Zuschrift der Regierung betreffend die Ablehnung der Sanktion des Landesauschuß-Beschlusses zur weiteren Einhebung der Landesbierumlage zur Kenntnis. Auf Antrag des Finanzreferenten Dr. Eppinger wurde beschloffen, an alle Departements des Landesauschlusses, sowie an alle Konzeptsbeamten ein Zirkular zu erlassen, in welchem angeordnet wird, daß nunmehr Gesuche um Subventionen in der Regel abzulehnen sind und die Flüssigmachung der bereits bewilligten Subventionen derzeit zu verweigern ist.

Graf Lehrenthal in Berlin.

Berlin, 24. Gestern vormittags stattete der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg dem Grafen Lehrenthal einen fünfviertelstündigen Besuch ab. Nachmittags empfing das deut-

ische Kronprinzenpaar den Grafen Lehrenthal. Abends gab der österreichisch-ungarische Votchschafter Graf Szögyenyi-Marich zu Ehren Lehrenthals ein Diner, woran u. a. das Kaiserpaar mit der Prinzessin Luise, das Reichs-Kaiserpaar, Staatssekretär v. Schoen und Fürst Otto Windischgrätz teilnahmen.

Der Onkel Bismarcks.

Berlin, 24. Febr. Der 12jährige Fürst Otto v. Bismarck, der Enkel des Altreichskanzlers, wird nächster Tage mit seiner Mutter, aus der Schweiz kommend, in Berlin erwartet, um sich einer Nierenoperation zu unterziehen. Der zwölfjährige Otto v. Bismarck, der vor einigen Jahren beim Reiten mit dem Pferde stürzte, erlitt damals eine Nierenquetschung, die sich schon des öfteren auf das unangenehmste bemerkbar machte. Die Erkrankung ist jetzt akut geworden und hat sich derart verschlimmert, daß ein operativer Eingriff vom behandelnden Arzt als nötig angesehen wird.

Statistkennfall.

Berlin, 24. Febr. Während der Probe zu den „Mäubern“ im neuen Schauspielhaus führte eine Verlesung, auf der sich 15 Statisten befanden, ein, und rief diese in die Tiefe. Die Abgeführten kamen glücklich ohne Schaden davon.

Verunglückter Leutnant.

Altenstein, 24. Febr. Der Leutnant des 5. Feldartillerie-Regimentes, Alfred Lion, kanterte mit seinem Revolver, als sich plötzlich die Waffe entlud. Das Geschloß drang ihm in die Brust und führte den sofortigen Tod herbei. Lion ist der Sohn eines hiesigen Stadtrates.

Selbstmord.

Pöln, 24. Febr. Der Handelschüler Thomas, der Sohn eines Restaurateurs, schoß sich eine Kugel in die Herzgegend, weil er die Diplomprüfung nicht bestanden hat. Thomas ist bald nach der Operation im Spital gestorben.

Durchgebrannt.

St. Ingbert (Pfalz), 24. Febr. Unter Hinterlassung von 200.000 Mark Schulden ist der Bauunternehmer Hellenthal nach Amerika ausgewandert.

Lawinenunglück.

Bern, 23. Febr. In den Alpenjellerbergen ist ein gewisser Mägeli von Hundwil, der seit Monatsfrist vermißt wurde, in einer Schneewehe als Leiche aufgefunden worden. Die drei auf dem Großen St. Bernhard vermißten Wanderer wurden von den Wächtern des Hospitals mit ihren Hunden als Leichen in einer Lawine aufgespürt und ausgegraben.

Türkische Kriegslust.

Rom, 24. Febr. Ein hoher türkischer Staatsmann äußert sich im „Corriere d'Italia“, die Türkei werde Griechenland ein Haar krümmen, dagegen müßte Bulgarien vernichtet werden, wenn die Türkei sich entwickeln wolle. Die Türkei könne binnen wenigen Wochen eine halbe Million Soldaten stellen.

Berurteilung eines Antimilitaristen.

Paris, 24. Febr. Der bekannte Antimilitarist Prof. Hervé ist neuerdings zu 4 Jahren Festungshaft und 1000 Franken Geldstrafe verurteilt worden.

Untergang eines Dampfers.

London, 24. Febr. An der irischen Küste ist der Dampfer „D d“ aus Haugeford untergegangen. 12 Rettungsringe und viele Schiffstrümmen wurden an das Land getrieben. Es wird befürchtet, daß von der Besatzung acht Personen ertrunken sind.

Das bulgarische Königspar beim Zaren.

Jarskoje-Selo, 24. Febr. Das bulgarische Königspar ist gestern nachmittags hier eingetroffen und am Bahnhof vom Zaren, den Großfürsten und den Großfürstinnen begrüßt worden.

Ein Zwischenfall an der bulgarisch-türkischen Grenze.

Sofia, 24. Febr. Die „Bulgarische Telegraphenagentur“ meldet: Vorgestern griff ein türkischer Grenzposten den bulgarischen Posten von Liskowo in der Gegend von Taurasch an und versuchte denselben zu entwaffnen. Das Ge-

wehrfeuer der Türken wurde von dem bulgarischen Posten erwidert. Das Geplänkel dehnte sich weiter aus, da die Türken auch die benachbarten bulgarischen Posten von Tsherven, Kamal und Tshuren beschossen. Gestern begann das Geschwehfeuer von Neuem; auf türkischer Seite griff auch Artillerie ein. Das Geplänkel dauerte bis zum Abend. Der Kommandant des 21. Regiments erhielt Befehl, sich an Ort und Stelle zu begeben und eine Untersuchung einzuleiten. Aber die beiderseitigen Verluste fehlen nähere Nachrichten, doch dürften sie jedenfalls unbedeutend sein.

Konstantinopel, 24. Febr. Gerüchten zufolge sind bei dem Zwischenfälle in der Gegend von Tamrasch an der bulgarischen Grenze auf türkischer Seite ein Korporal und ein Soldat getötet worden.

Ein Peßfall.

Mekka, 24. Febr. Hier wurde ein Peßfall konstatiert.

Zum Eisenbahnerstreik in Philadelphia.

New-York, 23. Febr. Die Verhaftung des Streikführers Clarence Pratt in Philadelphia veranlaßte den Ausstand aller Gewerkschaften. 120.000 Arbeiter befinden sich in Streik. Die Unruhen dauern an. Die Wäitz ist vorläufig zu schwach, um Gewalttaten verhindern zu können.

Philadelphia, 24. Febr. Die streikenden Arbeiter einer Lokomotivfabrik griffen die Polizei an. Es kam zu einem heftigen Revolverkampfe, bei welchem der Anführer der Streikenden und eine große Menge anderer Arbeiter verletzt wurden. Es wurden die staatlichen Konstabler mobilisiert.

Brand in einem Kinetographentheater.

Callao (Peru), 23. Febr. Bei einer Kinetographenvorstellung im Stadtteile von Lemullo fing ein Film Feuer. Der Brand nahm rasch eine große Ausdehnung an und bald stand das ganze Theater in Flammen. Der Zuschauer, meist Kinder, bemächtigte sich eine furchtbare Panik. Vom Publikum wurden 50 Personen getötet und viele verletzt.

Stockholm, 24. Febr. Ein italienischer Seemann namens Callina versuchte seine Geliebte, eine schwedische Zigarrenarbeiterin, zu erschließen, weil er glaubte, daß sie ihm nicht mehr treu sei. Er verlegte sie am Arm. Das Mädchen und ihre Freundin sprangen aus dem Fenster und stürzten auf ein niederer gelegenes flaches Hausdach. Hier retteten sie sich durch ein offenes Dachfenster. Der Italiener sprang ihnen nach und schoß sich auf dem Dach eine Kugel in den Mund, durch die er tödlich verletzt wurde.

New-York, 24. Febr. Der Milchstruß und der Fleischstruß wurden öffentlich der Geschäftswidrigkeit und der Polzhinterziehung angeklagt.

Fremdenverkehrsversammlung im Kaisergebiete.

In der Zeit vom 19. bis 21. d. M. hielt der Landesverband für Fremdenverkehr im Kaisergebiete drei Versammlungen ab, welche sich hauptsächlich mit lokalen Fragen zur Förderung des Fremdenverkehrs in der dortigen Gegend befaßten. Alle drei Versammlungen waren sehr gut besucht.

Die erste derselben fand am 19. d. M. im Gasthose „Neue Post“ in Wörgl statt. Außer zahlreichen Interessenten aus dem ganzen Gebiete nahmen daran teil: Bezirkshauptmann Bruder und Bürgermeister Egger von Ruffein, Reichsratsabgeordneter Prof. Dr. Stumpf, Handelskammerat Dillersberger und als Vertreter des Landesverbandes Dr. Koln und Vöchner. Der Hauptteil der Verhandlungen beschäftigte sich mit Verkehrsfragen und brachte neben schon oft geäußerten auch neue Wünsche der Versammlung zum Ausdruck, welche alle in einer Resolution zusammengefaßt wurden. Diese Resolution, welche einstimmig angenommen wurde, lautete:

„Die am 19. Februar l. J. in Wörgl tagende Versammlung von Fremdenverkehrsinteressenten stellt zur Verbesserung der Eisenbahnverbindungen folgende Forderungen auf: 1. Die ganzjährige und tägliche Führung des Personen-

zuges 42, 43 auf der Strecke St. Johann-Wörgl; 2. Führung eines Frühzuges von Wörgl nach Saalfelden; 3. Fortführung des Sonntag und Feiertagszuges ab Ruffein 10.20 nach Rosenheim bis München; 4. Verbesserung der Verbindung zwischen dem Unterinntal und München durch Schaffung einer Schnellzugsverbindung am Vormittag. Mit besonderem Nachdruck erneuert die Versammlung die Forderung nach ganzjähriger Führung des Staatsbahnschnellzuges 303, 304 oder mindestens Führung dieses Zuges in dem ganzen Sommerfahrplan und zwar schon bereits ab 1. Mai 1910. Zugleich aber wird aufs Entschiedenste verlangt, daß dieser Zug zur Aufnahme der Verbindungen aus dem Unterinntal in Wörgl anfällt. Die Tiroler Reichsratsabgeordneten werden ersucht, sich einer demnächst nach Wien gehenden Deputation zur Erreichung dieses anguschließen und hierbei nachdrücklich für die letzterwähnte Forderung einzutreten. Als dringend notwendig bezeichnet ferner die Versammlung die Errichtung anständiger Warteplätze an den Haltestellen. Bezüglich der Straßenverhältnisse des Unterinntales stellt die Versammlung fest, daß infolge der Zurücksetzung Nordtirols das Straßennetz im Vergleich zum benachbarten Auslande sehr vernachlässigt ist und der Ausgestaltung sowohl durch den Bau neuer Straßen, insbesondere der Tiersee-, Wildbichler- und Brigentalerstraße und Herstellung eines Anschlusses von Haring nach Schwödt an die Ebergratstraße, aber auch durch bessere Einhaltung der bestehenden Straßen bedarf. Zur Erleichterung des Baues neuer Straßen spricht die Versammlung den Wunsch aus, daß, wie in andern Kronländern, so auch in Tirol, das Straßenbauwesen distriktweise organisiert wird. Zur Verbesserung der Postverhältnisse fordert die Versammlung die Einführung staatlicher Automobillinien von Wörgl über Söll nach St. Johann, ferner von Ruffein nach Badsee und Kössen. Dringend notwendig ist die Verbesserung der Postzustellung, da es gegenwärtig noch Orte gibt, welche Briefe erst zwei oder drei Tage nach Eintreffen in der letzten Bahnstation erhalten. Die Versammlung fordert die Errichtung einer Telephonstation in Niederau, die Errichtung einer neuen Lokalleitung im Unterinntale zur Entlastung der interurbanen Leitung und die Fortführung der Dnmibustelephonleitung bis zum Anschlusse an das Salzburger Netz. Außer diesen Verkehrswünschen gelangten noch Kellmeisterfragen zur Besprechung, die hauptsächlich dahin gingen, daß in Zukunft die Kellmeierei gemeinsam für die ganze sogenannte „Obere Schranne“ gemacht werden soll. Zur Durchführung dieses Beschlusses wurde ein aus mehreren Herren bestehendes Kellmeierkomitee gewählt und hierauf die Versammlung geschlossen.

Am nächsten Tage fand die 2. Versammlung in St. Johann im Gasthose „Mauth“ statt. Außer den Abgeordneten Dr. Stumpf und Kienpointner und den beiden Vertretern des Landesverbandes waren zu dieser Versammlung auch der Präsident desselben Dr. Kofler und Bezirkshauptmann Dr. Alfred von Hill von Rißbühl erschienen. Es ist naturgemäß, daß bei dem lebhaftesten Interesse, welches St. Johann an der Lösung der Kössener Bahnfrage hat, die beiden hiesig bestehenden Projekte in erster Linie zur Sprache kamen. Obmann Hülcher des Verschönerungsvereines St. Johann teilte zu dieser Frage mit, daß diese Bahn nur dann gebaut werden könne, wenn sie rentabel zu werden verpöche, und dies sei nur dann der Fall, wenn gleichzeitig auch die für Kössen projektierten Zementwerke gebaut würden. Die Finanzierung dieser beiden Unternehmungen siehe in Aussicht, so daß der Bau der Bahn in nicht allzu weite Ferne gerückt ist.

Abg. Kienpointner gab bekannt, daß sich das Land an diesem Bahnbaue mit 300.000 Kronen unter der Bedingung beteiligen würde, daß die Strecke bis Erpfendorf so gebaut wird, daß ihr Anschluß an die Reichenhaller Bahn möglich ist. In weiterer eingehender Besprechung dieser Frage wies der Redner darauf hin, daß vor 100 Jahren der Weg zur Reichshauptstadt aus diesem Gebiete über Reichenhall ging, durch den späteren Bau der Gjelabahn aber um nahezu 100 Kilometer verlängert worden sei, so daß sich die Entfernung eigentlich vergrößert habe. In Angelegenheit der Reichenhaller Bahn beantragte Abg. Kienpointner folgende Resolution: „Die heute in St. Johann i. T. tagende Fremden-

Verkehrsversammlung fordert in Anbetracht der Wichtigkeit einer Bahnverbindung von St. Johann i. T. über Waidring, Lofer nach Salzburg, alle Tiroler, insbesondere alle Vertretungskörper neuerlich auf, ganz entschieden dahin zu wirken, daß endlich einmal mündliche Verhandlungen zwischen Bayern und Österreich in dieser Frage eingeleitet werden. Es kann nicht dabei bleiben, daß sich die Landtage, Landesparlamente und die übrigen Interessenten nur in Resolutionen dafür aussprechen und keine weiteren tatsächlichen Schritte zur rascheren Verwirklichung unternehmen. Die beiden mächtigen Reiche Deutschland und Österreich sind freundschaftlich enge verbunden und es müßte über deren Grenzlinien hinaus großes Aufsehen erregen, wenn in dieser volkswirtschaftlich und international hochwichtigen Verkehrsverbindung eine Einigung zwischen diesen beiden benachbarten Staaten wegen eines Durchfahrtsverbotens für eine Strecke von nur etwa 16 Kilometern nicht erzielt werden würde. Auch geht es nicht an, daß nur 3 bis 4 Gemeinden noch mehr materielle Opfer zur Realisierung einer solchen Staatsnotwendigkeit wie diese Bahnverbindung bringen müßten."

Dr. Stumpf äußerte sich bezüglich der Reichshaller Bahn dahin, daß man in Bayern von einer Hauptbahn nichts wissen wolle. Es sei daher nur eine normalspurige Lokalbahn mit elektrischen Betrieben erreichbar. Sei diese einmal geschaffen, dann werde man ja sehen, ob sich der Hauptverkehr nicht über Reichenhall bewegen wird. Es wird sehr häufig von einer Ausgestaltung der Giselabahn zu einer zweigleisigen Bahnstrecke gesprochen. Daran ist wohl nur das Eine wahr, daß die Teilstrecke Salzburg—Schwarzach—St. Veit doppelgleisig gemacht werden dürfte.

Hinsichtlich des Frühzuges durch das Brizental erklärte Dr. Stumpf, daß dieser schon heuer wenigstens bis St. Johann geführt werden müsse und daß es seine erste Aufgabe in Wien sein werde, die Erfüllung dieses Wunsches der Bevölkerung zu betreiben.

Herr Hülcher sprach mit Zustimmung vieler Versammlungsteilnehmer dafür, daß dieser Zug nicht nur bis St. Johann, sondern bis Saalfelden geführt werden soll. Der Sommer-Schnellzug sei im Mai und Juni beinahe immer leer, man solle diesen sechs Wochen später gehen lassen und das dafür ersparte Geld zur Führung des Lokalzuges verwenden. Magister Angerer beantragte die Abhaltung einer großen Agitationsversammlung in dieser Angelegenheit und folgende Resolution: „In der heute in St. Johann tagenden Fremdenverkehrsversammlung wurden die wiederholten ablehnenden Bescheide der Staatsbahn wegen des Morgenzuges Wörgl—Saalfelden und diese dringende Forderung des hiesigen Verkehrslebens neuerdings und energisch wiederholt. Bei den tiefen Löhnen, welche durch die neuen Tarife der Bevölkerung aufgehaßt werden, darf es die Ausrede ungenügender Mittel nicht mehr geben, noch weniger wird sich dieselbe eine etwaige Reduktion des Fahrplanes gefallen lassen. Der löbliche Landesverband für Fremdenverkehr und die Herren Abgeordneten werden gebeten, alle Schritte zu tun, daß der fragliche Morgenzug täglich geführt wird."

Kaiserl. Rat Dr. Kofler bemerkte zu dieser Frage noch, daß von München ein Zug um 8.05 antomme, während der Schnellzug im Wörgl um 7.55 abfähre. Die Bahnverwaltung hätte längst darauf kommen müssen, daß hier eine günstige Gelegenheit vorhanden wäre, die Zugverbindungen ohne große Schwierigkeiten zu verbessern. Würde die Einteilung so getroffen, daß dieser Zug in Zunsbrud etwas länger Aufenthalt habe, dann könnten die Reisenden wenigstens ruhig ihr Abendessen einnehmen und der Zug würde dann gerade zur rechten Zeit in Wörgl eintreffen. Die Versammlung schloß sich diesen Ausführungen zustimmend an.

In Angelegenheit des Schnellzuges 303/304, der eine ausgezeichnete Verbindung von Wien her darstelle, schloß sich die Versammlung der in Wörgl beschlossenen Resolution unter der Bedingung an, daß dieser Schnellzug auch in St. Johann anhalte. Hinsichtlich der Wintersportzüge 42 und 43, die jetzt nur an Vorabenden von Sonn- und Feiertagen geführt werden, drückte sich die Versammlung für die ganzjährige tägliche Führung aus.

Bei Besprechung der Straßenverhältnisse teilte Kaiserl. Rat Dr. Kofler mit, daß die Inkompletierung der Straße Rißbüchel—St. Johann in nächster Zeit erfolgen dürfte, wodurch dann auch die Verbindung mit der Raß Thurnstraße hergestellt sei. Auch die Herstellung einer Straße von Fieberbrunn nach Pillersee und Waidring wurde im Landtage durchgesetzt. Magister Angerer wies auf die Notwendigkeit einer Straße über die Griesneralpe hin, wodurch der Touristenverkehr über das Stripsenjoch eine ganz außerordentliche Förderung erhalten würde. Er beantragte folgende Resolution: „Unter den Einrichtungen, welche dem Fremdenverkehr von St. Johann zu heben bestimmt sind, nimmt der Ausbau der Gasteiger Straße eine hervorragende Stelle ein. Dieselbe ist bestimmt, eine direkte Wagenverbindung mit der Griesneralpe herzustellen, so daß die Partie Ruffstein—St. Johann bequem an einem Tage gemacht werden kann, aber auch den Lokalverkehr, welcher heute eine Tierquälerei darstellt, zu heben und zu erleichtern. Die Versammlung erucht den Landesverband für Fremdenverkehr und die Herren Abgeordneten ein Gefühn an das hohe Arbeitsministerium und an den hohen Landesauschuß um Gewährung einer Subvention tatkräftig zu unterstützen."

Weiter sprach Magister Angerer den Wunsch aus, daß das von der Postdirektion schon genehmigte Telephon auf das Stripsenjoch sicher noch heuer in Angriff genommen werden möge. Über die Postzustellung im Gebiete wurden von verschiedenen Seiten Klagen geführt, die nach den angeführten Beispielen sicher nicht underechtfertigt sind. Die im Landtage beantragte, höchst notwendige, einheitliche Regelung der Straßenfahrordnung in den benachbarten Kronländern Tirol und Salzburg (in Tirol weichen Fuhrwerke rechts aus und fahren links vor und in Salzburg umgekehrt, wodurch schon manches Unglück verursacht wurde) und die Förderung des Wintersportes, sowie die Verbesserung der Unterkunftsverhältnisse besprochen. Bei dieser Gelegenheit wurde den Gastwirten empfohlen, die vom Arbeitsministerium veranfaßten gastgewerblichen Fachkurse möglichst zahlreich zu besuchen. Gleichwie in Wörgl wurde auch in dieser Versammlung zur Vereinheitlichung der Propaganda ein Komitee gewählt und hierauf die Versammlung geschlossen.

Die dritte Versammlung fand am 21. d. M. in Kössen im Gasthose „Neue Post" statt. Während in den zwei vorhergegangenen Versammlungen Prof. Dr. Stumpf den Vorsitz geführt hatte, leitete diesmal Herr Bezirkshauptmann Dr. v. Will die Verhandlungen, die infolgedessen besonders bemerkenswert waren, als daran auch Interessenten aus dem benachbarten Bayern (Reit im Winkel) in ziemlicher Anzahl teilnahmen. In seiner Begrüßungsrede gab der Vorsitzende auch seiner Freude darüber Ausdruck, daß Bayern und Österreich an einem Tische hier zu gemeinsamer wirtschaftlicher Arbeit zusammenstehen. Auch in dieser Versammlung kam die Bahnfrage Kössen—St. Johann zur Sprache. Die endliche Verwirklichung dieses Wunsches würde von allen Interessenten freudig begrüßt werden. Zur Verbesserung der Straßenverbindungen wurde von der Versammlung der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß auf der Strecke Ruffstein—Walchsee Probefahrten mit Automobilen vorgenommen werden sollen, damit man die Hindernisse kennen lernt, welche der Einführung einer regelmäßigen Automobilverbindung nach Walchsee entgegen stehen. Zur Vereinfachung derselben stellt die Bevölkerung gerne ihre Mithilfe in Aussicht. Krümler (Walchsee) erklärte die Herstellung eines fahrbaren Weges von Walchsee über Wildbühl nach Bayern (Sachrang) als höchst wünschenswert. Der derzeit bestehende Weg ist so schlecht, daß kaum Fußgänger durchkommen vermögen.

Der Besitzer des Gasthofes „Kapelle" in Kössen, Herr Lehmsul, wies auf die bisherigen Erfolge auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs hin, welche Kössen bereits aufzuweisen hat, obwohl es eigentlich erst am Anfange einer planmäßigen Arbeit stehe. Das Einkommen der Gemeinde hat sich seit dem Jahre 1900 um ungefähr 6000 K erhöht. Auch die neue Sektion Kössen, welche sich die Erschließung des Kaisergebietes von Norden her zur Aufgabe gemacht hat, wird wesentlich zur Förderung des Fremdenverkehrs beitragen, wenn sie entsprechend unterstützt wird. Er beantragte folgende Reso-

lution: „Die am 2. Februar gegründete Sektion Kössen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines hält es für ihre erste und wichtigste Aufgabe, den Touristenverkehr im Kaisergebirge auch nach Walchsee und Kössen zu ziehen und beabsichtigt daher, den jetzt schon bestehenden Weg von der Felsalm durch das Haberfauerthal einerseits nach Walchsee, andererseits nach Kössen so zu verbessern, daß er gut gangbar und bequem für die Touristen des Kaisergebirges wird. Die heutige Versammlung hofft mit Bestimmtheit, daß der Sektion Kössen auch eine Subvention von der Regierung bewilligt wird und erucht die Sektionsleitung, ein Projekt zu dieser Wegverbesserung und einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten zu lassen und mit den Interessenten die Verhandlungen wegen Aufbringung der Kosten anzubahnen."

Eine weitere Resolution wurde in Angelegenheit der Erbauung einer Straße über Kobenstein beschlossen: „Die Versammlung spricht die sichere Erwartung aus, daß das Projekt einer Straße über Kobenstein mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit dieser Verbindung seitens des Landesbauamtes umso eher in Angriff genommen wird, als die Projektkosten schon lange gedeckt sind und seit dem Ansuchen der Gemeinde schon ein Zeitraum von zirka 2 Jahren verlossen ist." Beide Resolutionen wurden einstimmig angenommen.

Bei Besprechung der Telephonverhältnisse wurde sowohl von den Gemeinden Kössen als Walchsee die Bereitwilligkeit zur geistlich vorgesehenen Leitungsleistung ausgesprochen, damit diese höchst notwendige Verbindung endlich geschaffen werden möge. Die Verhältnisse der Postbeförderung werden im Gebiete Kössen als so schlecht geschildert, daß sie in ganz Tirol nicht ihresgleichen haben. Die Fahrt von Ruffstein nach Kössen mit der Post dauert 5½ Stunden. Die Abfahrten in Ruffstein sind so eingerichtet, daß die Züge bereits abgefahren sind, wenn die Post antommt und umgekehrt. Für den Sommer sind diese Verhältnisse zwar geregelt worden, im Winter aber besteht noch immer der Übelstand, daß der Zug um 8.20 antommt, die Post aber bereits um 8 Uhr abgefahren ist. Von Kössen kommt die Post um 3 Uhr in Ruffstein an, von welcher Station der Zug nach München bereits um 2.37 abfährt. Die zweite Stellwagenverbindung von Ruffstein nach Walchsee soll einen Anschluß nach Kössen bekommen. Sehr lebhaft gewünscht wird eine Postverbindung nach Reit im Winkel, ein Wunsch, dem sich auch die bayrischen Interessenten anschließen. Briefe von Kössen nach dem etwa eine gute Stunde entfernten Reit im Winkel brauchen jetzt (über Rosenheim) 3 Tage, ein Zeitraum, der bei den mannigfachen Beziehungen zwischen den beiden Orten wohl etwas zu groß ist.

Eine wesentliche Verbesserung der Unterkunftsverhältnisse wird durch die Erbauung einer Schutzhütte im Griesnerkar durch die Sektion Kössen erfolgen. Am Taubensee werden ebenfalls Unterkunftsräume geschaffen werden. Bezirkshauptmann v. Will machte auf die im heutigen Sommer zu eröffnende landwirtschaftliche Bezirksausstellung in Rißbüchel aufmerksam, auf welcher die Wirte Gelegenheit haben, Musterzimmer und andere Fremdenverkehrseinrichtungen zu sehen. Nachdem noch Herr Lehner über die wirksame und schlechte Beklamme gesprochen hatte, schilderte Dr. Rohn die energische und erfolgreiche Tätigkeit des Herrn Lehmsul auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung für die ganze Gegend, welche nicht nur zur Förderung des eigenen Unternehmens, sondern auch zur wirtschaftlichen Förderung des ganzen Gebietes erfolgte.

Aus aller Welt.

(Besteigung des Adamello durch eine italienische Alpinpatrouille.) Eine aus fünf Offizieren und zwei Soldaten des 5. Alpinregimentes bestehende Schiläuferpatrouille unternahm kürzlich die Besteigung des 3554 Meter hohen Monte Adamello. Nach mehr als 13stündigem Marsche erreichte die Patrouille den Gipfel des Berges. Der Aufstieg wurde ohne Führer vorgenommen. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als bisher der Monte Adamello nur einmal (im Jahre 1891 durch den Deutschen Altk) zur Winterzeit erstiegen wurde.

(Wieder ein neuer Komet.) Das heutige Jahr scheint wirklich ein Kometenjahre ersten Ranges zu sein. Wie ein Telegramm der astronomischen Zentralfstelle in Kiel meldet, ist dieser Tage abermals ein Komet, und zwar in Genf, entdeckt. Aber die Größe des Helligkeits ist wohl noch nichts bekannt, doch ist die Entdeckung deshalb sehr interessant, weil der Komet am 20. d. M., dem Tage der Auffindung, 7 Uhr abends, in unmittelbarer Nähe des Halley'schen Kometen stand. Halley's Komet hatte damals 0 Uhr 40 Minuten Rektaszension und + 7 Grad 55 Minuten Deklination, der neue Komet hatte 0 Uhr 46 Minuten Rektaszension und + 7 Grad 51 Minuten Deklination, bewegt sich aber nun rascher nach Südwesten. Über eine voraussichtliche Sichtbarkeit läßt sich vorläufig nichts sagen, doch muß der Komet relativ hell sein, da er ja um 7 Uhr abends, also noch zur Zeit des Zwielichtes, entdeckt wurde.

Der 100. Todestag Andreas Hofers.

Aus Kasteleuth wird uns unterm 21. d. M. geschrieben: Die gestrige Hofervereinigung nahm einen sehr schönen Verlauf. Besonders der Abend im Gasthause zum „Lamm“ war ein Anziehungspunkt für die Bevölkerung. Großen Beifall ernteten die lebenden Bilder, die Quartett-Besänge und die Gedächtnisrede des hochw. Herrn Dekan. Auch die Musikkapelle trug zur Verherrlichung dieses Hofersabends viel bei.

(Wer hat Andreas Hofer erschossen?) Den „N. Z. St.“ wird von P. M. Stragans mitgeteilt: Die Frage, wer Hofer erschossen hat, löst der Bezirksrichter zu Trient in Lugemburg, Dr. Karl Schaaf, der in einem großangelegten und auf eingehenden Quellenstudium beruhendem Werke die Geschichte seines Vaterlandes von 1792—1815 behandelt. Lugemburg wurde von den französischen Bildungen als „Wälderdepartement“ der Republik angegliedert. Mit beispiellosem Heldenmut ist Schaaf den Männern seiner Heimat nachgegangen, die fremder Wille zu „französischen“ Soldaten machte. Unter ihnen ist für uns Tiroler von Interesse der Feldwebel Michael Eiffes. Er stammte aus dem Dorfe Besort unweit Eghernach (geb. 1780), wurde 1800 in das 13. Linienregiment der französischen Infanterie eingereiht. 1803 und 1804 war er im Lager von Boulogne, nahm 1805, 1806, 1807 und 1808 an den italienischen Feldzügen teil. 1809 betheiligte er sich als Korporal am Feldzuge in Tirol und Oberitalien wirkte mit an der Belagerung von Graz, an den Schlachten von Raab und Wagram, geriet hier, durch einen Bajonettschlag verwundet, in österreichische Kriegsgefangenschaft und stieß im September 1809 wieder zu seinem Korps, kam in die Garnison von Mantua und wurde anfangs 1810 Feldwebel im 2. Grenadierbataillon. In dieser Eigenschaft erhielt er den Befehl über die zwölfsköpfige Kompanie, die bestimmt war, dem „Mann vom Land Tirol“ das Leben zu nehmen. Eiffes besaß, wie aus seinen Aufzeichnungen hervorgeht, auf dem Richtplatze nicht den Mut, das unheilvolle Kommandowort auszusprechen; als nun das starkmüde, ungebrochene Opfer selbst „Feuer“ kommandierte, schossen die Soldaten so schlecht, daß der Feldwebel sich genötigt sah, selbst dem Helden den entscheidenden Schuß ins Ohr zu geben. — Eiffes nahm noch an den gewaltigen Kämpfen in Deutschland 1813 teil, und erhielt 1814 die Entlassung aus dem Militärdienste. In seiner Heimat Besort befeuerte Eiffes Jahre hindurch das Bürgermeisterei und starb dort am 21. Oktober 1845.

Verstorbene in Innsbruck

im Februar:

Am 23.: Wenzel Schniger, ledig, Kapuziner-Laienbruder, 70 Jahre. — Henriette Kehler, barmh. Schwester, ledig, 52 Jahre. — Sophie Hill, Witwe, Private, 40 Jahre. — Josef Pragmayer, verh., Bauer, 44 Jahre.

Gedenket der verwahrlosten Jugend!

Unterstützt den Jugend-Fürsorgeverein durch Beitritt und Spenden. Posterschlagnahme sind in der Administration des Blattes erhältlich.

Auszug aus dem Amtsblatte

zum „Voten für Tirol und Vorarlberg“.

Nr. 39 vom 18. Februar.

(Aus dem Firmenregister.) Eingetragen wurde Apotheker zum „Andreas Hofers“ des R. Müllers in Innsbruck, Fuchsgasse 33; beim Spar- und Darlehensverein für Langlaufers wurde Christ. Thöni in den Vorstand gewählt. (Kuratel.) Über Romeo Nach sen., Bauer und Zimmermann in Thaur, wurde wegen Geisteskrankheit, über Johann Kurinter, Heiserer in Laas, wegen Schwachsinn, über Anton Lampacher, Gärtner in Meran, wegen Verschwendung, über Krista Bergerer in Birgen wegen Schwachsinn die Kuratel verhängt (Versteigerung.) Am 14. März findet beim Bezirksgerichte Innsbruck die Versteigerung der den Verpflichteten gehörigen Realitäten in Grös, Wohnhaus Nr. 14, Wirtschaftsgelände und Acker samt Zugehör, statt. Die Biensicht ist auf 33.333 Kronen, das Zubehör auf 3516 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 24.590 Kronen.

Nr. 40 vom 19. Februar.

(Stipendiumsanschreibung.) Vom Schuljahre 1909/10 angefallen kommen drei Stipendien zu je 490 Kronen aus der Schwäbischen Stiftung zur Verleihung. Gesuche bis 20. März an die Bezirkshauptmannschaft Reutte. (Aus dem Firmenregister.) Eingetragen wurde die Firma Wiener Bank-Verein - Filiale Innsbruck, Zweigniederlassung der in Wien mit der Firma „Wiener Bank-Verein“ bestehenden Hauptniederlassung. (Versteigerung.) Am 30. März findet in Weihenbach am See in Gossau zum „Löwen“ die Versteigerung von Liegenschaften in der Gemeinde Weihenbach statt. Die Liegenschaften sind auf 2763 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 1504 Kronen. — Am 8. März findet beim Bezirksgerichte Bozen die Versteigerung der dem Johann Partil, Wagner in Bozen, gehörigen Liegenschaft statt. Diese Liegenschaft ist auf 7008 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 4072 Kronen. (Einstellung des Versteigerungs-Verfahrens.) Das in Ansehung der Liegenschaften der Eheleute Adolf und Johanna Huber in Brannenberg und eines 2/3-Anteiles am Hause Nr. 3 in der Pfingstgasse in Innsbruck eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt.

Nr. 41 vom 21. Februar.

(Konkurse.) Das Landesgericht Innsbruck hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Johann Raab, Wetzlers in Ransberg, bewilligt. Der Gerichtsdirektor in Zell a. B. wird zum Konkurskommissar, Georg Schickl zu Etzd in Gerlosberg zum einstweiligen Masseverwalter bestellt. Termine am 25. Februar, 27. und 30. März beim Landesgericht Innsbruck. — Im Konkurse der Verlassenschaft nach Peter Knechtel, Schneider in Stern (Eneberg) wurde Josef Danunt, Heiserer zu Unterjoch in Wetz, beauftragt und als dessen Stellvertreter Josef Altesola zu Auferstallentum in Eneberg aufgestellt. (Aus dem Genossenschaftsregister.) Eingetragen wurde: beim Arbeiterkomitee in Häring Andrá Ager, Bergarbeiter, beim Spar- und Darlehensverein für Stamm und Stummerberg Franz Angerer als Vorstandsmittglied. (Einstellung des Versteigerungs-Verfahrens.) Das in Ansehung der Liegenschaften des Kassian Unterberger, Elektrizitätswerksbetriebers in Söll und des Michael Pflüger in Uderns eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt. (Kuratel.) Über Johanna Agerer in Telfs wurde wegen Wahnsinn, über Karolina Reuner von Telfs wegen Wahnwitz die Kuratel verhängt. (Versteigerung.) Am 21. März findet beim Bezirksgerichte Welsberg die Versteigerung des Winlergutes in Obertraun statt. Die Liegenschaft einschließlich der Seebachalm wird auf 20.000 Kronen, das Zubehör auf 1608 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 14.408 Kronen.

Nr. 42 vom 22. Februar.

(Zuglagung.) Im Konkurse des landwirtsch. Konsumvereines für die Gemeinde Thwald, Vermoos und Wibermer, wird auf 26. Februar beim Bezirksgerichte Reutte Zuglagung anordnet. (Stellenausschreibung.) Im Staatsbau- und Dienstleistungen für Tirol und Vorarlberg gelangen in nächster Zeit voraussichtlich mehrere Bau-Arbeiten und Bau-Praktikantenstellen zur Vergebung. Gesuche bis 31. März ans Statthalterei-Präsidium in Innsbruck. — Beim Bezirksgerichte Trient kommt eine Dienerschaft zur Vergebung. Gesuche bis 24. März. — Für die staatliche Automobilgarage in Neumarkt gelangt die Stelle eines Werkstätten-Hilfsarbeiters zur Vergebung. Gesuche bis längstens 5. März an die Post- und Telegraphendirektion in Innsbruck. (Versteigerungsfundmachung.) Die Spolter-Lieferung zu den Reichsstraßen im Baubezirk Meran kommt für die fünfjährige Bauperiode 1910 bis inkl. 1914 im Offerte zur öffentlichen Versteigerung. Offerte bis 18. März. (Aus dem Genossenschaftsregister.) Eingetragen wurde: Zentralbank der deutschen Sparkassen, Zweigniederlassung Innsbruck. Das Verwaltungsratsmitglied Dr. Heinrich v. Jabornega, Sparkassen-Direktor in Gützl, ist infolge Ablaufes der statutenmäßigen Amtsperiode ausgetreten und zu lösen.

Lotto-Ziehung

am 23. Februar 1910 in Bozen.

42 61 26 90 53

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Table with columns: Zeit, Stunde, Lufttemperatur, etc. Data for Feb 23, 24, 25.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 24. Februar.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Lists weather for various locations like Regen, Et. Anton, etc.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien

(gültig für Nordtirol für die Zeit vom Abend des 23. bis zum Abend des 24. Februar.) Bewölkung und Niederschläge: wechselnd, bewölkt. Wind: Söhn. Temperatur: abnehmend. Nähere Bestimmung: keine. Unveränderlicher Bestand: für den morgigen Tag: unbefriedigendes Weiter.

Tageskurse vom 23. Februar 1910

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist. 1 S. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 49 h, 1 Mark = 1 K 48 h, 1 Frank = 95 h, 1 Liv. Sterl. = 34 K. London vista K 240-25 = 100 Mark deutsche RW. K 117-45 = 100 italien. L. K 115-45 = 100 ital. Lire B.N. K 94-95 = Schweizerplätze K 95-95

Large table with columns: Staatsschuld, Oeffentliche Anlehen, Pfandbriefe a. Kommunalobligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Diverse Lose, Aktien. Lists various financial instruments and their values.

Tiroler Volksbund.

(Die Bundesgruppe Hopfgarten des Tiroler Volksbundes) hält am 27. d. M. halb 3 Uhr nachmittags im großen Saale des Gasthauses zum „Roten Adler“ die Jahres-Hauptversammlung ab, zu welcher Herr Professor Edgar Meyer sein Erscheinen zusagte und einen Vortrag halten wird. Ein zahlreiches Erscheinen von Volksbändlern der Nachbar-Bundesgruppen wäre sehr erwünscht.

Volkswirtschaftliches.

(Generalversammlung der Hauptstelle Industrieller Arbeitgeber-Organisationen.) Am 21. d. Mts. fand im Industriehaus die diesjährige dritte Generalversammlung der Industriellen Hauptstelle statt. Der Tätigkeitsbericht gab einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit der Hauptstelle und berührte auch den derzeitigen Stand der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. Der Einfluß der Krise und der nationalen Differenzen hat bei den sozialdemokratischen Gewerkschaften einen Rückgang von 60.000 Mitgliedern verursacht, der sich jedoch mit Ende des Jahres auf 30.000 reduziert haben soll. Die Streikbewegung war im Jahre 1909 trotz der Krise eine sehr rege. Nach amtlicher Zählung lung gab es 495 Ausstände. Betroffen davon waren 1307 Betriebe, darunter 422 Großbetriebe. In den betroffenen Betrieben waren 102.810 Arbeiter beschäftigt, von denen 60.824, das sind 59 1/2 Prozent, die Arbeit niedrigeren. Die meisten Ausstände (175) entfallen auf Böhmen, dann folgt Niederösterreich mit 122, Mähren mit 54 usw. Bei 192 Ausständen handelte es sich um keine Lohnforderungen, und bei 441 Ausständen handelte es sich auch um keine Arbeitszeitverkürzung. Dagegen konnte man bei mehr als die Hälfte sämtlicher Ausstände Forderungen organisatorischer und agitatorischer Natur konstatieren. Es zeigte sich also, daß Konjunkturfürten mit Rücksicht auf den damit zusammenhängenden Anfall von Gewerkschaftsmitteln anläßt die Arbeitslosigkeit einzudämmen, Arbeitslosigkeit agitatorischer und organisatorischer Natur hervorzuheben. Die vom Präsidium vorgelegene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde votiert. Die Wahlen in das Präsidium, für den Vorstand und den Ausschuß wurden per Akklamation vorgenommen. Gewählt wurden die bisherigen Funktionäre. Neugewählt erscheint auch Julius Homberg zum Ausschussmitglied.

(Das Gremium der Kaufmannschaft des Kurbezirkes Meran) hielt am 21. d. Mts. abends, wie man uns aus Meran berichtet, im Café „Paris“ bei sehr starkem Besuch seitens der Gremialmitglieder seine zweite ordentliche Gremialversammlung ab. Präsident F. W. Ellenreich eröffnete mit herzlichem Willkomm-Gruß den Abend. Nach Beilegung des Protokolls über die erste ordentliche Generalversammlung am 28. Mai 1909 durch Schriftführer Scharnhöfer erfolgte der Bericht und die Rechnungslegung des Gremialvorsitzers. In diesem wurde gesagt, daß man die Schöpfung des Gremiums wohl eine glückliche nennen und hoffen dürfe, daß sie der Hebung, der Festigung von Handel und Wandel in unserem Kurbezirk einen günstigen Vorstoß leisten werde. Der Bericht dankt dem Vorstand-Stellvertreter Karl Wenter für seinen bewundernswerten Fleiß, dem Oberkassierer Josef als Leiter der Gewerbebehörde, dem Genossenschaftsinstruktor Dr. Zauber, dem Kammerat Schreyögg für ihr Entgegenkommen, dem Landesauschuß, der Stadt Meran, der Sparkasse und der Spar- und Vorschußkasse für namhafte Geldunterstützungen zu Zweck der Fachschule usw. Gremialmitglieder sind in Meran 251, in Untermais 51, in Obermais 31 und in Gratsch 3. Gremialangehörige zählt der Verein derzeit 381 in Meran, 30 in Obermais, 18 in Untermais, — in Gratsch. In Meran wurden 60, in Untermais 22, in Obermais 9 Gewerbeberechtigungen neu erteilt und 45 bzw. 20 und 7 gelöscht, wodurch im Kurbezirk 19 Gewerbeberechtigungen mehr als im Jahre 1908 erschienen. Das Ausschreiben der Obst-, Gemüse- und Weinhandl. aus dem Gremialverbande wurde berührt. Den Beschlüssen auf Statutenänderung hat die Statthalterei nur teilweise stattgegeben. Der Kaufhandel wurde seitens der Ministerien für unseren Kurbezirk das ganze Jahr hindurch verboten. Der Tiroler Landesauschuß hat für unsere Gremialfachschule 1000 Kronen stiftig gemacht, ebensodort hat die Kammer aus eigenen Mitteln für 1910 ins Präliminare eingestellt. Über Erträgen des Gremiums sagte die Bozner Handels- und Gewerbeammer folgenden Beschluß: 1. An das Handelsministerium mit dem Ertragen heranzutreten, die mannigfachen Unklarheiten und Mängel der Vorschriften über den Beschäftigungsnachweis im Handelsgewerbe durch einen erläuternden Erlaß zu beseitigen. 2. Bei der f. l. Regierung zu erwirken, daß im Wege der Gesetzgebung: a) die Bestimmungen des § 38 a. b. 4 Gew.-D. im Sinne einer tatsächlichen Ausdehnung des Beschäftigungsnachweises auf einen weiteren Kreis von Handelsarten ausgedehnt und b) für die an den Nachweis der Beschäftigung gebundenen Handelsgewerbe die nämlichen Verfahrensregeln des § 14 der G.-D. und das gleiche genossenschaftliche Verfahren nach § 116 al. 1 G.-D. wie bei handwerklichen Gewerben erlassen werden. In weiterer ausführlicher Weise behandelte Ellenreich die Gründung der Gremialfachschule, welche an die hiesige Privat-Handelschule angegliedert wurde und welche derzeit von 43 Schülern in drei Klassen besucht wird. Im Rechnungsausweise des Gremiums erscheint ein Reingewinn von 7861 Kronen. Der Voranschlag für 1910 weist ein Erfordernis von 4070 Kronen aus, das durch die Einnahmen voraussichtlich gedeckt werden dürfte. Die Gremialfachschule

schließt mit einem Übertrag auf das Bilanzkonto des Jahres 1910 von 2130 Kronen ab, wogegen der Voranschlag für die Fachschule einschließlich des Zuschusses von Seite des Gremiums einen Abgang von 1890 Kronen ausweist. Der über eine Stunde währende Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Als Rechnungsrevisoren wurden A. Mann, Spechtenbauer und Prader wiedergewählt. — Fünf Ausschussmitglieder schieden durch das Los aus. Es wurden Viktor Gobbi, Ernst Dornung, Joh. Simulowen, Hans Pitt wieder, Friedr. Fleißig neugewählt; zu Erschämern wurden Franz Allmer und Otto Reich gewählt. Die bisherigen Mitgliedsbeiträge von 10 Kronen wurden auf 2 Kronen für solche, welche bis 50 Kronen Steuer, auf 5 Kronen für solche, die bis 100, und auf 10 Kronen für solche, die über 100 Kronen Steuer zahlen, herabgesetzt. Die 100 Kronen Inkorporationsgebühr wurde entgegen einem Antrage Reich und Genossen (7 Stimmen) beibehalten, für die Fachschule wurde die Lehrgeldgebühr mit 20 Kronen, bei einem Eintrittsgelbe von 3 Kronen, belassen. — In den §§ 13, 15, 17 und 28 wurden die Statuten geändert. Die Bildung von Fraktionen wurde besonders freudig begrüßt, ebenso ein scharfes Vorgehen gegen den unlauteren Wettbewerb. Die Genehmigung durch die Statthalterei wird erhofft. Weiter wurde im Prinzip beschlossen, eine eigene Gremialkassenkasse für die Gremialangehörigen zu gründen. — Über den Antrag des kaufmännischen Vereines „Merkur“ und der Ortsgruppe des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Meran auf Einführung der vollständigen Sonntagsruhe in den Monaten Juni, Juli und August entspann sich eine lange Debatte, nach welcher der weitgehende Antrag auf eine Sonntagsruhe von drei Monaten von der Majorität angenommen wurde.

Bücher und Zeitschriften.

(Ein Buch für Militäranwärter.) Im Verlage der Zeitschrift für Militäranwärter, Wien V/1, Sonnenhofgasse 7, ist wiederum das „Jahrbuch für Militäranwärter“ erschienen, welches für jeden Berufstätigen und Wehrdienstenden eine Fülle von Aufklärungen bietet. Das Buch, in Notizbuchformat herausgegeben, enthält alles, was auf den Übertritt aus dem Militärdienste in den Zivilstand dienlich Bezug hat. Es ist im kleinen ein großes Werk, mit Sorgfalt und Mühe zusammengestellt und wird bei allen Militäranwärtern eine freundliche Aufnahme finden. Das Büchlein ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Bereinsnachrichten.

(Klub. Alpenklub Junsbrud.) Heute Klubabend. Vortrag phil. Staudacher. 8 1/2 Uhr; Vide.
(Klub. Alpiner Verein.) Heute Vereinsabend. Ort: Akademischerhaus (Vereinsklub); Zeit 1/9 Uhr. Vortrag phil. Erich Reuner: „Bergbesteigungen im Himalaya“.
(D. u. D. Alpenverein, Sektion Junsbrud.) Morgen von halb 7 bis halb 8 Uhr abends Bücherausleihe im Alpenvereinszimmer, Leopoldstraße 15, ebenerdig, rückwärts.
(Junsbrüder Turnverein.) Heute abends Kneipe beim Helfenkainner.
(Rettungsabteilung der Freim. Feuerweh.) Heute um 8 Uhr abends Jahreshauptversammlung im „Café Maximilian“, 1. Stod. Beitragende Mitglieder und Gönner sind eingeladen. Mitglieder erscheinen in Uniform.
(Alpine Gesellschaft „Alpenrose“.) Heute Zusammenkunft beim „Flunger“, Sägerszimmer. Wichtige Besprechung wegen der Generalversammlung.
(Alpine Gesellschaft „Bergbrüber“.) Heute 8 Uhr abends Vollversammlung. Dringende Besprechung.
(Alldentscher Wählerverein.) Heute 1/9 abends Zusammenkunft im Hotel „Kred“.
(Verein der Deutschen aus Böhmen in Junsbrud.) Heute Vereinsabend im Hotel Stadt München.
(Junsbrüder Schachklub.) Die am Turniere beteiligten Mitglieder werden ersucht, ihre Partien möglichst bald zu erledigen. Klubabend jeden Montag und Donnerstag im Café „Central“.
(Konditor und Lebküchler-Gehilfen-Verein Junsbrud.) Heute 8 Uhr abends im Gasthaus „Münchener Bierhalle“, Voigasse, 1. Stod. Wochenversammlung.
(Verein der Dienstmänner in Junsbrud.) Morgen abends 1/8 Uhr Monatsversammlung im „Gold. Stern“, Wiltzen.
(Junsbrüder Zither-Vort.) Heute abends Probe. Hernach Ausgabe der Karten für den Familienabend am 5. März.
(Männergesangsverein „Lyra“.) Heute um 8 Uhr abends Probe beim „Nobler“.
(Männergesangsverein Wiltzen.) Heute sowie heute Donnerstag Punkt 8 1/2 Uhr im Hotel „Victoria“, Bahnhofsplatz. Gesangsprobe.
(Evangelischer gemischter Chor.) Von heute ab finden die Proben jeden Donnerstag Punkt 1/8 Uhr im Saale zur „Neuen Post“ statt.
(Deutsch-evang. Bund für die Skwart, Ortsgruppe Junsbrud.) Heute abends um 8 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Neue Post“.
(Sängerbund Hötting.) Die Sänger treffen sich heute 1/8 Uhr nachm. im Vereinsheim behufs Teilnahme am Begräbnis des beitragsenden Mitgliedes Richard v. Altmayr.
(Verschönerungsverein in Götzens.) Die Generalversammlung des Verschönerungsvereines in Götzens findet Samstag den 26. d. Mts. um 6 Uhr abends beim Wirt statt.
(Männergesangsverein Hall.) Morgen, Freitag, Chorprobe und Sängerversammlung.

Eingekandt.

(Achtung auf die Hunde!), oder besser gesagt: Achtung auf die Knechte des Wapenmeisters! schreibt uns ein Leser. Begiere machen nämlich jetzt, nachdem der Termin für die Zahlung der Hundesteuer abgelaufen ist, eifrig Jagd auf unbefeuerte Hunde. Daß sie dabei ganz willkürlich vorgehen, beweist ein Vorfall, der sich gestern (Wittwoch) um 5 Uhr abends in der Maria Theresienstraße, in der Nähe der Spitalkirche ereignete, wo die zwei sehr jugendlichen Knechte des Wapenmeisters einen mit Halsband und Marke versehenen Hund abfangen wollten. Sie wurden noch rechtzeitig daran verhindert und wollten dann ihr Vorgehen damit rechtfertigen, daß sie die Marke nicht gesehen hätten. Da die Hausbesitzer ohnehin verpflichtet sind, die in ihrem Hause befindlichen Hunde anzumelden, kann die Kontrolle über die Versicherung der Hunde leicht durchgeführt werden, ohne daß solche Mißgriffe durch Bedienstete des Wapenmeisters vorkommen.

Militär-Vorbereitungs-Institut
Hauptm. d. R. Friedr. Laupp, Linz a. d. D.
Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
19. Schuljahr. Externat und vorzogl. Pension.
Kursbeginn am 1. März und 1. September.
Programm kostenfrei. 1385-30/25

Apotheker Schwarz
aus Brandenburg
Arznei-Donbons Marke „Asaf“
gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, sind außerordentlich wohlschmeckend und wirksam und verhindern bei Schnupfen das Weitergreifen des Katarrhs auf Mundhöhle, Rachenraum und Nasen.
Erhältlich in allen Apotheken in Originalblechschächeln zu 30 und 60 Heller. 209

Osram
Bestbewährte Metallfadenglühlampe, 16 bis 600 Kerzen. 70 Proz. Stromersparnis. Durch alle Installateure und Elektrizitätswerke erhältlich. Spezielle Bezugsquellen zu erfahren durch S. Schön, 44 Wien, VII/3, Bургasse 53. 183

Lampe
5 h
kostet nun ein
MAGGI-Würfel
für 1/4 Liter feinsten Rindsuppe.
In Qualität und Größe garantiert gleich wie die bisherigen 6 h - Würfel.
Nur echt mit dem Namen MAGGI u. der Schutzmarke Kreuzstern.
55

Antiquarisch.

Solange der Vorrat reicht, empfehlen wir nachstehend verzeichnete Zeitschriften zu den beigegebenen aufbewahrt und dieigen Preisen gegen Einzahlung des Betrages:

- „Regendorfer Blätter.“ Jahrgang 1908, statt K 14.40 nur K 3.—
 - „Münchener Fliegende Blätter.“ Jahrgang 1908, statt K 16.— nur K 3.—
 - „Für alle Welt.“ Jahrgang 1909, statt K 13.14 nur K 2.50.
 - „Reclam's Unverjüm.“ Jahrg. 1908/09 statt K 16.80 nur K 4.—
 - „Ueber Land und Meer.“ Jahrgang 1909, statt K 16.80 nur K 4.—
 - „Welt und Haus“, Jahrgang 1909, statt K 13.— nur K 2.40.
 - „Das Blatt der Hausfrau.“ Jahrgang 1908, statt K 10.40 nur K 2.50, Jahrgang 1909, statt K 10.40 nur K 2.50.
 - „Oesterreich. Illust. Zeitung.“ Jahrgang 1909, statt K 20.— nur K 4.—
 - „Leipziger Illust. Zeitung.“ Jahrg. 1908, III. bis IV. Quartal; Jahrgang 1909, I. bis II. Quartal. Preis pro Quartal statt K 9.— nur K 2.—
- Bei Aufträgen von K 10.— aufwärts liefern wir franko und emballagefrei. 119—341
- Jos. A. Kienreich's Buchhandlung**
Graz, Sackstraße Nr. 4.

Erlklassiges Auskunfts-bureau

sucht für Innsbruck einen am Platze gut eingeführten Herrn, welcher bereit wäre, gegen eine festzusetzende Provision Auskünfte über Innsbruck und Umgebung zu erteilen. Gefl. Zuschriften unter „gut eingeführt 5219“ an Rudolf Woffe, Wien I., Seilerstätte 2. 206

Technisches Museum für Industrie u. Gewerbe in Wien. 206

Offert-Ausschreibung.

Der Arbeitsausschuß des Technischen Museums leitet hiemit wegen Vergebung der Baumeisterarbeiten und der Eisenbetonarbeiten für das vorerst zu errichtende Hauptgebäude eine allgemeine Offertauschreibung ein. Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen sind im Atelier des Architekten Herrn I. L. Baurates Hans Schneider in Wien XXII, Wasnergasse 5, an allen Wochentagen von 9—11 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags einzusehen. Exemplare der Bedingungen und Kostenvoranschlagsunterlagen können daselbst gegen Ertrag von 6 Kronen bezogen werden.

Die schriftlichen Angebote sind längstens bis zum 15. März 1910, 12 Uhr mittags, beim Sekretariate des Arbeitsausschusses in Wien I, Ebendorferstraße 6, zu überreichen.

Für den Arbeitsausschuß des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe
Der Obmann:
Krupp.

Hotel Oesterr. Hof.

Andreas Hoferstraße 47.

Heute, wie jeden Donnerstag selbstgemachte
Hauswürste. P949

Theater - Kinematograph
Hotel „Grauer Bär“ 118
Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Programm
ab Samstag, den 19. Februar:
Der Rheinfall bei Schaffhausen,
herrliche Naturaufnahme.
Das Serum, Drama,
Schreckliche Situation, dramatische Szene.
Fang von jungen Bären in der Ariage, Naturaufnahme.

Der Kunstfilm:
Die Postbeamtin
Höchst spannendes Lebensbild

Hulda aus Klein-Bille als Dienstmädchen, humoristisch.
Hier sind die Geister, urkomischer Schlager.

Als Einlage:
Die Jungfrau von Orléan
histor. aus dem 15. Jahrhundert.

Ziegelmaschinen
kompl. Anlagen von Ziegeleien
5218 liefert als Spezialität 201
Ludwig Hinterschweiger jun.,
Eisengiesserei
und
Maschinenfabr.
„Marie“
Valerie-Hütte
Lichtenegg
Nr. 8
bei Wels
Ober-Oesterr.



Press- und Brennapraben werden jederzeit gewissenhaftest und schnellstens durchgeführt. Offerte, Preisbücher und Prospekte gratis und franko.

Zum Einlassen der Fußböden
gekochtes Wachs, weiß und gelb, per kg 2.—,
Wachs in Formen zum Bürsten. Geruchlose
Parkett- u. Linoleumpasta in Dosen à K 1.—
und K 1.80 erhalten Sie in der

Bärendrogerie (Josef Frisee)
Burggraben 17. J248-016

Sprachleiden

jeder Art, wie: Stottern, Stammelnen, Lispeln und sonstige nervöse Sprachstörungen können durch mein neues, rationelles Verfahren vollständig und dauernd geheilt werden. 3230—312

Prof. Neumann'sche Sprachheilanstalt Meran-Untermals.

Im Verlage der
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
ist erschienen:
Agargesehe.

60. Gesetz vom 11. Mai 1909 wirksam für Tirol betreffend den **Schutz der Alpen** und die **Förderung der Alpenwirtschaft.**

Sonderabdruck aus dem Gesetz- und Verordnungsblatt für Tirol und Vorarlberg. XX. Stück. 1909. Preis K 1.65.

Telephon-Nr. 375.

Einen der schönsten Ausflugsorte bietet für Einheimische und Fremde die Restauration und das Pensionat

„Schillerhof“.

Die Restauration, welche sich bereits großen Zuspruches erfreut, bietet an Speisen und Getränken das Beste. In wind- und staubfreier, durch die Nordseite geschützte Lage, mit herrlicher Fernsicht auf das Hochgebirge, vereinigt der Schillerhof alle Vorzüge eines Landaufenthaltes in nächster Nähe der Stadt. Eine gedeckte Glasveranda, ein geräumiger Speisesaal nebst Nebenlokalen, welche für Vereinszwecke bestens geeignet sind, bieten dem P. T. Publikum angenehme Unterfunft. Im Hause befinden sich 6 neu-eingerichtete, komfortable Fremdenzimmer. Telephon im Hause. Hochachtungsvoll
278—5012 **Albert v. Ernst, Restaurateur.**

Sehr schönes, großes Sadellokal
mit Magazin und eventuell großem Bureau ist wegen Aufgabe der Gasversorgung am bestem Platze, am Eingange der Ausstellungshalle, Obere Bahnhofstraße in Dornbirn sofort oder auf 1 Juni zu vermieten. Auskunft im Bureau der Ausstellungshalle Dornbirn. Telephonruf 150. 3500-212

Großes Möbel- u. Ausstattungsgechäft
sucht einen kaufmännisch und praktisch gebildeten **Kalkulator als Geschäftsleiter.**
Gelehrter Tischler bevorzugt. Offerte unter Chiffer „Geschäftsleiter 40“ vermittelt die Expedition d. Bl. 3509-212

Für ein 10 Jahre altes, nettes Mädchen
wird bei besserem kinderlosem Ehepaar oder alleinstehender Dame Pflegepositen gesucht. Offerte mit Angabe der Ansprüche unter „Pflegepositen“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 3572-211

Einige bessere Herren
finden in Privathaus guten, bürgerlichen Mittag- und Abendlich. Näheres in der Exped. unter Nr. 3604

Winterfuchsbälge, kaufe mindestens à K 13.— }
Edelmarder, " " à K 40.— }
Steinmarder, " " à K 28.— }
Rehgeweide, Abwurfstangen, Hirschgeweide nach Wert.

Leopold Tschauer
Wien, II./3, Obere Donaustraße 91.
Ebenfallselbst zu verkaufen: 3 Paar sibirische Rehgeweide auf Schädel à K 5.50 per Stück.
10 und 12 Guder Hirschgeweide auf Schädel per Kilo K 8.—. 205 3-2

1.500.000 Kronen
zu vergeben in Beträgen von 5000 Kronen aufwärts gegen Bürgschafts-Schuldchein oder auf sichere Hypotheken (I. und auch gute II. Hypothek). Nur auf solider Grundlage beruhende Anträge, welche nach erfolgter gründlicher Prüfung (bei Realitäten-Schätzung durch beide Sachverständige) vollständige, zweifellohe Sicherheit ergeben, werden in Berücksichtigung gezogen. Ausführliche Anträge von direkten Bewerbern unter „Bankvertretung P. 1468“ an **Haafenstein & Vogler A. G.**, Wien, I., Neuer Markt 3. 114-414

Wohnungen

Schöner, großer Laden
mit anstehender Wohnung in der Anichstraße auf Maitermin zu vergeben. Adresse bei Hausenstein und Vogler. J750—31

Auf Maitermin
wird eine sonnige 2. Stock-Wohnung im Sagen, mit 3—4 Zimmern, Badzimmer, Magdzimmer, elektr. Beleuchtung gesucht.Adr. unter „1910“ in der Exped. d. Bl. 363—

Elegant möbliertes Zimmer
an feinen, soliden Herrn sofort zu vermieten. Landhausstraße 3, ersten Stock. 3612

Einfach möbliertes Zimmer
samt Verpflegung ist ab 1. oder 15. März zu vermieten. Angerzellgasse 10, Tür 3. 3611

Zu vermieten
freundliches, sonniges Zimmer, sep. Eingang, Kochgelegenheit, sofort zu vermieten. Pradl, Wabelbergerstraße 22, ersten Stock rechts. 3615

Unmöbliertes Zimmer
mit schöner Aussicht ist an Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. unter Nr. 3613 in der Exped.

Sonnige Wohnung
in neuem Hause, 3 Zimmer, Küche, Balkon und allem Komfort eingerichtet, auf Maitermin zu vermieten. Körnerstraße 18, im Laden. 3597

Schöbisch möbl. Zimmer 3599
mit 2 Betten, elektr. Licht, auf 1. März zu vermieten. Bürgerstraße 13, dritten Stock rechts.

Möbliertes Zimmer
samt Verpflegung ist auf 1. März zu vermieten. Innrain 4, Fleischbaugebäude, zweiten Stock, Tür 8, Ausgang rechts. 3604

Möbliertes, sonniges Zimmer P
mit elektr. Licht, separatem Eingang, ist auf sofort oder später an soliden Herrn zu vermieten. Claudiastraße 24, zweiten Stock links.

2 sehr schöne Wohnungen
2 Zimmer und Küche, Zugehör, schöne Aussicht, auf Mai zu vergeben. Briefe unter „Spittingerried 1900“ an Pirchners Ann.-Bur. P956

Nettes unmöbl. Zimmer 3592
mit oder ohne Gasheerd und auch mit oder ohne Pension, ist ab 1. März zu vermieten. Innstraße 19, zweiten Stock, Hintergebäude.

Schönes Zimmer
unmöbliert, 2 Fenster, Straßenfront, sofort zu vermieten. Zu erfragen im Café Lehner. 3596

Schlafstelle
ist sofort zu vergeben. Desreggerstraße Nr. 30, Stöckl. 3576

Nettes Zimmer
separater Eingang, ruhig, ist an soliden Herrn zu vergeben. Zu besichtigen von 9—2 und 5—7 Uhr. Fallstraße Nr. 27, 2. Stock, Sagen.

2 möblierte Zimmer
mit sep. Eingang, elektr. Licht, ist billig zu vergeben. Adangasse 18, 1. Stock. 3559

Schönes, großes, möbl. Straßenzimmer
mit Heizung und Badgelegenheit ab 1. März zu vermieten. Adangasse Nr. 11, 2. Stock. 3579

Herrliche Sommerfrische.
Im Gnadenwald sind 4 hübsch eingerichtete Sommerwohnungen in den Dr. Benzinger'schen Villen Waldruh und Schloß für den heurigen Sommer zu vermieten. Je 6—10 Betten in 4—7 Zimmern samt Zugehör. Schöne Lage unmittelbar am Walde, vorzügliches Trinkwasser. Näheres durch Dr. Paul Eber, Rechtsanwalt, Innsbruck, Tempelstraße 2b. 391—01

Auf Maitermin zu vermieten
vont Pausanten-Wohnungsverein eine Wohnung in der Mandelsbergerstraße Nr. 17, Partierre, bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör und eingerichtetes Bad. Ferner in der Schubertstraße Nr. 5 u. 7 im Sagen, 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit eingerichtetem Bade, Glas- und Wirtschaftsbalkon und Gartenanteil zu vergeben. Auskunft Schillerstraße Nr. 3, dritten Stock, Tür 8 von 1 bis 3 Uhr nachm. J791—01

Bei alleinstehender Dame
ist ein schönes Südzimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, Nähe Hauptpost, mit voller Pension, auf 15. März zu vermieten. Briefe unter „Trautes Heim 17“ an Hausenstein u. Vogler. J797

2 möblierte Zimmer
einzeln oder zusammen, in der Nähe vom Bahnhof zu vermieten. Näh. Leopoldstr. 1, Traffik. 3607

Ges. f. e. Frl., d. tgs. Ab. i. Gesch.
hübsch möbl. Zimmer
mit Frühstück, event. Mittag. Ang. m. Preis unter Chiffre „C. 1566“ an die Exped. d. Bl. 114

In Mariabühl 30
ist auf Maitermin die vierte Stockwohnung rückwärts (2 Zimmer und Küche) an kinderlose Partei zu vermieten. 355

Schöne sonnige Wohnungen
mit 3 Zimmern und Zugehör sind am Innrain nächst der Tischlergenossenschaft auf Maitermin zu vermieten. Näh. Anichstraße Nr. 8, zweiten Stock links. J787—21

Offene Stellen

Älteres, gefestetes Stubenmädchen
wird auf 1. oder 15. März gesucht. Nur solche mit guten Jahreszeugnissen mögen sich melden. Adresse in der Exped. unter Nr. 345. 01

Für größeren Privathaushalt
am bayer. Bodenseeufer wird eine Person gesucht, die das Waschen und Bügeln besorgt. Freie Station und Gehalt nach Übereinkunft. Jahresposten. Offerte an Hans Grischer in Lindau im Bodensee. 205—

Vorteilhafte Vertretung 413
an Kaufleute, Gastwirte, Kollektanten, Trafikanten, überhaupt alle, welche ein Geschäft haben, zu vergeben. Offerte sind unter „D. R. 12“ postlagernd Brunn (Mähren) einzusenden. 3423

Reisender 3458 813
gesucht von J. Zimmermann, Wein-Großhandlung und Branntweimbrennerei, Innsbruck.

Tüchtiger Ornamenten-Bildhauer
wird sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt bei Robert Hanel, Marbauer, Bildhauer u. Vergolder in St. Pölten, Danielgranstr. 41. 3513—31

Küchenmagd
zugleich Hausmagd, bei gutem Lohn sofort gesucht. Klebtaggasse 8, ersten Stock. J775—

Verlässliche, gute Köchin
mit Jahreszeugnissen, die auch Hausarbeiten sehr reinlich verrichtet, wird in feinem Privathaus aufgenommen. Vorzustellen von 12 bis 4 Uhr Kaiser Franz Josephstraße 4, bei Dr. Lapef. 3497—

Für ein Gasthaus
in einer schönen Gebirgsgegend wird eine tüchtige Wirtschaftlerin (gute Köchin) ab Mitte April oder 1. Mai gesucht; eventuell Jahresposten. Briefe mit Bild unter „R. G.“ an die Exped. 3483—E

Schreinergehilfe
verheiratet, kinderlos oder kleine Familie, dessen Frau als Verkäuferin bereits tätig war, wird als Hausmeister gesucht. Offerte unter „G. D. Hausmeister“ an die Exped. 3509—

Ein Schuhmacher
auf Flicarbeit findet dauernd Beschäftigung. Adr. in der Expedition unter Nr. 3608.

Mädchen
zum Besorgen kleiner Gänge und Hausarbeit, für 2 Stunden vormittags gesucht. Sonnenburgstraße 2a, Partierre links. 3528

Mädchen
das selbständig lochen kann und häusliche Arbeiten neben Bedienerin verrichtet, bei gutem Lohne für sofort, 1. oder 15. März gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 3570. 21

Kochenservierin
in großem Privathaus und kinderlose Hausmeistersleute für Gartenarbeit, verlässlich und fleißig, werden aufgenommen. Briefe unter „M. v. G.“ postlagernd Hall i. T. J800

Nette Bedienerin
oder besseres Mädchen für alle Arbeit, neben Kinderfräulein zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen Mählau, Engergasse Nr. 110. 3614

Bedienerin gesucht
flinke Person von 8 bis 11 Uhr vormittag. Adresse in der Exped. unter Nr. 3610.

Lehrmädchen
aus gutem Hause wird sofort in einer Kunst-, Buch- und Papierhandlung aufgenommen. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 181. 61

Tüchtige Köchin
reinhlich und verlässlich, wird für 1. März gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 89.

Mechaniker-Lehrling 62-211
wird aufgenommen bei Franz Ludwig, Mäschinenshaus, Innsbruck, Universitätsstraße 7.

Gausknecht
welcher ehrlich und nüchtern ist, auf sofort, eine Abwascherin auf 1. März gesucht. Kantine Klosterkaserne. 3603

Perfekte Herrschaftsköchin
wird gesucht. Nur solche mit längeren Zeugnissen wollen sich melden. Adresse in der Exped. unter Nr. 3594.

Tüchtiger und nüchterner Hausdiener
wird auf 1. März aufgenommen. Gasthof Hellenstainer. 3601

Sehr tüchtige J798

Möbel- und Bantischer
nur selbständige Arbeiter, werden aufgenommen bei Fallhuber und Steindl, Mählau 35.

Mechaniker-Lehrling
wird gesucht von Karl Cimolin, Mechaniker in Schwaz, Tirol. 393—31

Junger Hausbursh
wird gesucht. Hotel Österreichischer Hof, Andreas Doserstraße 47. P950

Gesucht wird
eine verlässliche Person zu 3 Kindern. Hotel „Krone“, Triumphspforte. P953

Gute Hausmagd
wird im „Schillerhof“ gesucht. Eintritt am 1. März. 278

Junges, sehr reines Mädchen
welches alle Hausarbeiten verrichtet, waschen, bügeln und zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 3569.

Ordentlicher Bäckerlehrling
wird sofort aufs Land gesucht. Verpflegung und Anfangslohn. Näheres St. Nikolausgasse 11, 1. Stock. 3575—21

Bedienerin gesucht
für vormittag, tüchtig im Aufräumen. Andreas Doserstraße 34, 3. Stock, Rirschner. 3561

Tüchtige Verkäuferin
mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, für feinen Geschäftsverkehr gesucht. Näheres in der Exped. unter Nr. 3613. 21

Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Neuhauserstraße Nr. 8, 3. Stock. 3562

Stellen-Gesuche

212 **Tüchtiges Ladenfräulein** 3462
flotte Verkäuferin, noch in Stellung, wünscht in ein nicht direkt Branchenkenntnis voraussetzendes Geschäft, event. auch Konditorei, behufs baldigen Eintrittes unterzukommen. Briefe erbeten unter „Tüchtig 1910“ an die Exped.

Junge tüchtige Frau
kautionsfähig, sucht Stelle als Filialleiterin für chemische Fugerei, Wäscherei zc. Anträge erbeten unter „3. 1910“ an die Exped. 31

Bedienerin
treu und reinlich, sucht auf 1. März einen leichteren Posten. Anatomiestraße 5, dritten Stock. 3585

Selbständige Köchin
sucht Stelle auf 1. März. Briefe unter „M. C. 100“ an Hausenstein u. Vogler erbeten. J802

Lüchtige Kaffierin
mit Jahresgehalt, sucht bis 1. oder 15. März Stelle in besserem Restaurant oder Gasthaus. Näheres bei Frau Böllinger, Tempelstraße 24, ersten Stock. 3502-1

Arbeitsfähiges, fleißiges Mädchen
das selbständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit außer Großwäsche verrichtet, sucht bei kinderloser Herrschaft dauernde Stelle. Andr. Hofers-straße 32, ersten Stock. 3584

Suche für ein 23jähriges Fräulein
in gutes, bürgerliches Haus Jahresposten als Kellnerin, Beaguiffe und Fotografie zur Verfügung. Adresse in der Expedition unter Nr. 3605.

Bilanzfähiger Buchhalter
28 Jahre, militärfrei, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht für sofort oder später dauernde Stellung. Bei Avancementausichten eventuell auch als Kontorist. Gest. Briefe unter „F. F. 669“ an Haafenstein und Vogler. 3669

Als Vereinskassier
oder Geschäftsführer am liebsten sich gewissenhafter Mann, Staatsangestellter, kautionsfähig, loyalfähig; derselbe übernimmt auch Schreibarbeiten. Adresse bei Haafenstein und Vogler unter Nr. 735. 3735-2/1

Mädchen
sucht ab 1. März Stelle als Kindermädchen; kann auch nähen und bügeln. Dreieinigkeitsstraße 9, ersten Stock rechts. 3586

Lüchtige, selbständige Ladnerin
sucht Stelle in Spezerei, Bäckerei oder Selbwarengeschäft für sofort oder später. Näheres in Pirchner's Ann.-Bür. P955

Junges Mädchen
sucht Stelle als Serviererin oder Anfangskellnerin auf sofort oder 1. März. Näh. Reutels-gasse 12, zweiten Stock, 3. Tür. 3593-2/1

Bürgerliche Gasthausköchin
sucht auf sofort oder 1. März Posten. Zu fragen von 2-4 Uhr nachmittags. Höttinger-gasse 38. 3600

Arbeitsames Mädchen
das schon in besseren Häusern gedient hat, sucht nur für tagsüber Stelle ab 1. März oder später. Briefe unter „Ehrlich 406“ an die Exped. erbeten. 3588

Jüngerer, einfaches Mädchen
vom Lande sucht Posten zu kleinerer Herrschaft, wo sie auch etwas kochen erlernen kann, auf 15. März. Näheres Mariahilf 22, ersten Stock, Schwemberger. 3589

Fleißiges Mädchen
sucht tagsüber Posten bei feineren Herrschaften, geht auch als Büglerin. Offerte erbeten unter „L. M.“ an die Exped. 3591

Verlässlicher, nüchterner Mann
in den 30er Jahren, sucht Posten als Hausdiener. Eintritt könnte sofort erfolgen.Adr. in der Exped. unter Nr. 389. 2/1

Gesucht 88
ein Arbeitsplatz für 18jährigen, gesunden Bur-schen als Ausgeher, Kellerarbeiter, Praktikant oder dergleichen; ein Arbeitsplatz für jungen, gesunden Mann als Buchreiber, Vorarbeiter oder dergleichen. Derselbe spricht deutsch und italienisch. Jugend-Fürsorge-Verein Innsbruck.

Außändiges Mädchen
vom Lande, 20 Jahre alt, sucht in einem katho-lischen Hause unterzukommen bis 1. März. Näheres im Gasthof „Alt-Innsbrugg“ bei der Serviererin. P939

Lüchtiger Tapezierer
wünscht in einem erstklassigen größeren Hotel als Haus tapezierer einzutreten ab 1. März; auch auswärts. Gest. Anträge erbeten unter „M. S.“ an die Exped. 3581

Lüchtige Kontoristin
mit Praxis sucht nur auswärts Stelle. Gest. Angebote unter „Wehrfähige Praxis“ an die Exped. d. Bl. 3560

Außändige Person
sucht Bedienungsstellen für vor- und nachmit-tag, geht auch tagsüber; am liebsten im Saggen. Schwertstraße 4, 4. Stock. 3560

Studenmädchen 3564
sucht Posten bis 1. März. Gest auch in Hotel. Gest. Anträge erbeten unter „R. R.“ an die Exp.

Käufe u. Verkäufe

Großer Bernhardiner
1 Jahr alt, ist preiswert abzugeben. Wattens, (Zinshäuser) bei Alfred Poffelt. 3434-4/1

Verkauf.
Altrenommiertes Gast aus in Nordtirol ist preiswert zu verkaufen. Schriftl. Anfr. unter „R. 73“ an die Expedition erbeten. 3119-5/4

Tausche
12 bis 30 Jahre steuerfreie erstklassige Wie-ner Zinshäuser gegen Güter, Waldungen. Nur Anträge vom Besitzer an Albert Rosen-berger, Realitätenbureau, Wien II/8, Ober-müllnerstraße 4, Teleph. 22552. 2-6/1

Feuer und einbruchssichere Kassen
verkauft einzeln oder in Partien außergewöhnlich billig A. Müller, Geheßstraße 17 (Saggen). 3322-3/3

Apfelverkauf.
Ebel- und Kattererböhmer, Pfaffinger und Lederäpfel, große, feine Kochäpfel. Preise per Kilo 12 bis 40 Heller unter Nachnahme. Jo-hann Frenner, Gries bei Vozen. 385-1

Großer, gegossener Brunnenrog
ist zu verkaufen. Amthorstraße 14 im Laden zu erfragen. 3539-1

Eleganter Landauer
wenig gefahren, wird preiswert abgegeben. Zu sehen in der v. Oldenbourg'schen Ökonomie in Nöden. Angebote zu richten an H. Sammer, in Stanzach. 3512-1

Tafelbett
mit Drahtesfabrig billig zu verkaufen. Adam-gasse 4, dritten Stock. 379-0/1

Hausverkauf.
Dreistöckiges Wohnhaus in der Neuhauser-straße, Ecke der Stafflerstraße, mit schöner Aussicht, in sehr gutem baulichem Zustand, mit 2 Wohnungen im Parterre und in jedem Stockwerke, außerdem im Parterre ein Geschäfts-laden, ist unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Vermittler ganz aus-geschlossen. Näh. beim Haus- und Grund-bezitzer-Verein, Maria Theresienstraße 27, ersten Stock. 3451-1

Sobelbank für Tischler
billig zu verkaufen. Näh. bei Haller's Tischlerei, Inntraße 57/59. 3583-2/1

Ein kleiner Handwagen
zum Milchfahren zu kaufen gesucht. Gest. Zuschr. an Anna Kuen, Stafflerstraße 6. 3795

Salonmöbel 2/1
sehr gut erhalten, sowie eine Kinderbettschlaf, billigst zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 392.

Billig zu verkaufen
Plüsch-, Dekorations- und Schlafdivane, Otto-manen, Feder- und Obermatratzen, passend für Brautleute. Maximilianstraße 1d, Parterre links, gegenüber der Hauptpost. 3598

Hebertragbarer Rachelherd
fast neu, ist wegen Auflassung der Küche sofort oder später zu verkaufen. Näheres Villa An-dechs, Mühlau. 3595

Haus mit Stallung
und Stadel in Innsbruck um 12.000 Kronen bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kosten-lose Auskunft erteilt das konz. Realitätenbureau A. v. Guggenber, Museumstr. 33. P943

Guterhaltener Kinderwagen
(Gummiräder) ist preiswert zu verkaufen. Speckbacherstraße 9, dritten Stock rechts. P954

Zu verkaufen
ist aus freier Hand eine schöne Villa, nahe der Stadt, mit großem Garten, 1683 Meter Grund, welcher event. auch für Baupläze ver-wendet werden könnte. Preis 60.000 Kronen. Adresse in der Exped. unter Nr. 3558.

Guterhaltene Herrenkleider
billigst abzugeben. Adresse in der Exped. unter Nr. 3574.

Echt russische Gummi-Absätze
PROWODNIK 43 51/111
sind **die Besten der Welt!**
Zu haben bei allen Schuhwaren-händlern u. allen Schuhmachern. Generaldepot für Tirol u. Vorarl-berg: Fr. Gradisöegg, Lansbruck.  **Echt nur mit Sternmarke.**

Versteigerungs-Edikt.
Auf Verreiben des Herrn Dr. Greger, k. l. Notars in Welsberg als Massverwalter im Konkurse über das Vermögen des Fritz Haberzettl, Hotelier in Niederdorf, findet am 14. März 1910 eventuell auch die darauffolgenden Tage stets um 10 Uhr vormittags in Niederdorf im Gasthofe „Wahnhof“ die Versteigerung der zum Konkursvermögen des F. Haberzettl gehörigen Liegenschaften Haus-Nr. 38 in Niederdorf Beup. 106, 240, 255 und Gp. 84/2, 85/2 (Restaurationsgärten), sowie Wiesenparz. 82/1, eingetragen im Grundbuche der Katastralgemeinde Niederdorf G. Z. 311/1 samt Zugehör, bestehend aus Wohnungs- und Gastwirtschafts-einrichtungsgütern. Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft und zwar Gasthof samt Zubauten sind auf zusammen 52.813 K 74 h, die Restaurationsgärten u. Wiesen-parzelle auf 1600 K und das Zugehör auf 17.193 K 90 h bewertet.
Das gerinste Gebot beträgt rund 88.937 K unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.
Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuche, Hypothekenauszug, Katastralauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2 wäh-rend der Geschäftsstunden eingesehen werden.
Unmittelbar nach der Realitätenversteigerung findet die exekutive Versteigerung von einem französischen und einem russischen Billarde je samt Zube-hör, einem eisernen Blumenständer, 1 großem Holz-kleiderrechen mit Spiegel, einem Piano, 3 Liege-stühlen, einem neuen Eisenherd, verschiedene Fenster-schüler, eine Zinkwanne und sonstiger Einrichtung, ferner von größeren Partien Flaschenweinen, Kon-serven, sonstigen Gewaren und Weinvorräten statt.
A. k. Bezirksgericht Welsberg,
Abteilung II
am 9. Februar 1910. 333-2/2
Dr. Förcher.

Haupttreffer
500.000 Kronen
Ziehung 1. März.
| Oesterr. Rotes Kr. uzios | Serbisch. Staats-Tabaklos
| Italien. Rotes Kr. uzios | Ungar. Jozsvi's
| Ung. Dombau-Basilikalos
Alle 5 Originallosse in 39 Monatsraten
à K. 6.-
13 Ziehungen jährlich.
Ziehungslisten gratis und franko.
Alser Wechselhaus
Paul Bshavy 301-5-3
Wien, IX, Alserstrasse Nr. 22.
Aeltestes Wechselhaus am Grund!

Meiner geehrten Kundschaft bringe ich zur Kenntnis, dass
PIXAVON-
Haarwaschungen
jetzt auch mit dem sehr beliebten, wundervollen Pixavon „hell“ ausgeführt werden.
Fritz Nicolodis Nachf., Leopold Weinzettl
Laudhausstrasse 10. 219-2/2
Zur vollkommenen Ausbildung
in Glanz- und Glättwäsche werden Fräuleins zum Bügeln und Aufhängen, Herrenkleider werden zum Bügeln und Bügeln angenommen, schön und billig. Zeughausgasse Nr. 8, 3. Stock. 3563

Schwermütige Menschen

werden finden, dass die Ursache ihrer Schwermut und sonstiger Uebel im unregelmäßigen Achten auf den Stoffwechsel liegt. Die seit über 20 Jahren klinisch erprobten „Sagrada Barber“ (Abführ-Pastillen) sind ein natürliches, rein pflanzliches, **magenstärkendes** Produkt. Schachteln à 70 h und K 2.40. „Heil. Geist“-Apotheke, Wien, I. Operngasse 16. Mit k. k. Staatspreise prämiert.



Erklärung.

Ende letzter Woche kündigten Annoncen und Malate Tanzkolonnen im Adambrau mit der fraglichen Losung: „Tanzunterricht und Arrangement Herr Bötsch jun.“ an. Bringe hiemit einem P. T. Publikum zur Kenntnis, daß ich von einem derartigen Unternehmen nichts weiß und ich es auch auf keinem Falle ausführen würde. Auch mein jüngerer Bruder und Assistent steht fern davon, bei diesen Kolonnen das Amt eines Tanzlehrers auszuüben, abgesehen davon, daß es ein Eingriff in die bestehenden Rechte der behördlichen Konzeptionen, öffentlich Tanzunterricht zu erteilen, wäre. Diejenigen, die sich durch meine Zeilen geschädigt fühlen, wollen sich an mich wenden. Auch ich fühle mich geschädigt. 3567

Sans Bötsch jun.,

geprüfter Tanz- und Anstandslehrer, seit Mittwoch auf längere Zeit ständig in Rißbüchel.

Ein kleines Kind

wird auf dem Lande in sorgsame Pflege genommen. Näh. Hötting, Dorfstraße 7, Parterre rechts. 3580

Haus- und Grundbesitzer-Verein in Innsbruck.

Einladung.

Zufolge Ausschlußbeschlusses vom 18. Febr. l. J. findet die diesjährige

Jahres-Vollversammlung

am Freitag, 25. Febr. punkt 8 Uhr abends in der großen Veranda des Gasthofes „Hellenstainer“, Andreas Hofersstraße 6, statt.

Tagesordnung:

Laut Satzungen § 11 sind der Beschlußfassung der Vollversammlung folgende Vereinsangelegenheiten vorzubehalten:

1. Entgegennahme und Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Ausschusses über die Leistungen des Vereines und die Gebarung mit den Mitteln des Vereines im abgelaufenen Vereinsjahre (Jahresrechnung).
 2. Die Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
 3. Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Ausschusses (durch Stimmzettel).
 4. Beschlußfassung über die vom Ausschusse oder einem Mitgliede gestellten Anträge.
 5. Urfällige Anträge.
- Selbständige Anträge von Mitgliedern müssen mindestens einen Tag vor Abhaltung der Jahresvollversammlung beim Ausschusse schriftlich angemeldet werden.

Innsbruck, am 19. Februar 1910.

Mit hochachtungsvollem kollegialen Gruße

Der Ausschuss des Haus- u. Grundbesitzer-Vereines in Innsbruck.

Billige Monatszimmer

sowie guten

Mittags- und Abendtisch

empfehlenswert

Hotel Oesterr. Hof

Andreas Hofersstr. 47. P948

Von der Demolierung

W. Theresienstraße Ecke Landhausstraße zu verkaufen:

eisernes, fast neues Geschäftsportal mit Tür und Schaufenster mit Spiegelgäßer und Rollbalken, sowie gut erhaltene Geschäfts- und Wohnungstüren und Fenster, Ziegel sowie Steinmaterialie und sonstiges. Auskunft beim Polier. 3587-211

Ein Kind wird in liebevolle, sorgsame Pflege genommen. Dorthselbst ist auch ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition unter Nr. 3568.

Wer Kassa zu kaufen gesucht

schlagbare Waldungen.

Offerte an F. F. Seigl in Innsbruck.

J793-41

Eines der schönsten Häuser

am Sagen, freistehend, mit Gart-n, drei Eingänge, alles schöne Räume, im Parterre sehr große Wohnung, passend für Herren Professoren, Ärzte u., Haltestelle der Straßenbahn in nächster Nähe, la Platz, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.

Näheres beim Haus- und Grundbesitzer-Verein, Maria Theresienstraße 27, 1. Stock. Vermittler ausgeschlossen. 20-611

Suche Buchhalter oder Buchhalterin

erste Kraft, in allen Zweigen der Buchführung gewandt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen, wenn möglich mit Photographie, unter „D. J. 799“ bei Haafenstein und Vogler, Anichstraße 6, zu hinterlegen. J799

Kontoristin

mit sliker, hübscher Handschrift, wird für größeres Geschäftshaus auf 1. März acceptiert. Offerte unter „Dauernder Posten“ an die Exped. erbeten. 3590

Reisende

tüchtige, zum Besuche von Landwirten und Privaten für den Vertrieb von Kraftfutterartikeln gegen Fixum und Provision gesucht. Offerte unter Chiffre „D. G. F.“ postlagernd Bregenz, Borarlberg. J776

Erste Kraft!

Bilanzsicherer, mit allen Systemen vertrauter Buchhalter, fließgewandter Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber, tüchtiger Organisator und Statistiker, mit sollicitatorischen Kenntnissen, möchte seinen ungekündigten Posten in Wien mit solchem in den Alpenländern vertauschen. Gefällige Zuschriften erbeten unter: „Erste Kraft“ an die Expedition. 3582-311

Registrierkassa

nur wenig im Gebrauch gewesen, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Reflektanten wollen unter „Gelegenheitskauf N. C. R. 542“ in der Expedition anfragen. 3565

Stallung

mit 4 Ständen, Durchgangszimmer und Remise, ist ab 1. Mai zu vermieten. Näheres zu erfahren Fallmerayerstraße Nr. 2, dritten Stock rechts, von 12-2 Uhr. 3609

Seltener Gelegenheitskauf!

Zwei- bis dreißtägige Laurin-Clemat-Boiturette, sehr gut erhalten, tadellos verpackt, wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens derselben Marke spottbillig zu verkaufen. Anfragen sind unter „Nr. 3602“ an die Expedition d. Bl. zu richten.

Nordseefische

feinster, frischester Qualität, in großer Auswahl, per Kilo von 70 h an, sowie Rheinsachs billigt. Ferner empfehle Koch-, Gf- u. Strudelapfel per Kilo von 20 h an. 3606

Franz Lun, Riebachgasse 11.

Schwaben!

Morgen Freitag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, wird im Hotel „Neue Post“ der

Geburtstag

Sr. Majestät König Wilhelm II. von Württemberg

durch gemüthliches Zusammensein begangen, wozu alle Schwaben samt Angehörigen hiemit herzlichst eingeladen sind P951

Im Namen der Einberufer: Jakobser.

Alphons Custodis

Wien, IV/1, Wienstrasse 31.

Schornsteine mit oder ohne gemauertem Hochwasserbehälter. 205-3011

Gemauerte Wassertürme.

Kessel - Einbautungen.

Gas-Generatoren (Patent Custodis).

Ofenbauten mit Gasfeuerung nach eigenen Patenten für industrielle Zwecke aller Art.

Rohölfeuerung (Patent Custodis) für alle Ofengattungen und Kesselsysteme.

Zinshaus

in der Bienerstraße, dreistöckig, in gutem Bauzustande, ist um 120.000 K sofort zu verkaufen.

Anzahlung nach Nebereinkommen. Anfragen sind unter „Hauskauf Nr. 100“ an die Expedition d. Bl. zu richten. 324-615

Teilhaber gesucht!

Zur Erweiterung einer mech. Tischlerei mit eigener Wasserkraft wird mittätiger Compagnon gesucht. Die Einlage von 3000 K aufwärts wird hypothekarisch übergestellt. Ein Verkauf nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter „Nemabel“ an die Exped. 3571-211



Hotel Kaiserhof.

Heute Donnerstag u. täglich bis inkl. 24. Febr.
humoristisches Konzert (Nur fideles Programm)
Heute zum letzten Male: „Die Dachauer“



Vertretung für
Innsbruck, Gail
und Umgebung.

Bei Ausschank von
Anfang 8 Uhr abends.
Eintritt frei!

Original-Salvator!

P931

Spezialität: Münchner Weißwürste.

Zur geneigten Abnahme und recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein, hochachtungsvoll Gg. Nieger.

Gasthaus bei Innsbruck

mit schönen Fremdenzimmern, alles neu eingerichtet, Schankearten, auf einzig bester Lage, Sommer und Winter stark besucht, ist unter ganz besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Verkehrsbureau Anton von Suggen-berg, Innsbruck, Museumstraße 33. P945

Koestlin's

Immer-resche Cakes in patentierter

Til-Packung

- Koestlin's Rido-Cakes
- Koestlin's Sire-Sire-Cakes
- Koestlin's Albert-Cakes
- Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Teegebäck
Beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

826-012

Wer einen
Haupttreffer
machen will, dem empfehlen wir den Ankauf
nachstehender Losgruppen:

Ziehung

schon am
1. März!

Haupttreffer

400.000, 300.000, 200.000, 100.000,
5.000, 60.000, 30.000, 25.000, 20.000,
15.000 etc. etc.

Jedes Los muß gezogen werden.

Losgruppe A.

7 Ziehungen
jährlich
1 Ostfries.-Los
1 Serb. Staatslos
1 Gutes Herz-Los
Diese 3 Lose zusammen
nur **31**
geg.
Monatsraten à K 3.-

Losgruppe B.

9 Ziehungen
jährlich
1 d. Bodentreibl. Gem.-Sch.
1 Serb. Staatslos v. J. 1888
1 Dombaulos
Diese 3 Lose zusammen
nur **35**
geg.
Monatsraten à K 4.-

Losgruppe C.

11 Ziehungen
jährlich
1 österr. rotes Kreuz-Los
1 ital. rotes Kreuz-Los
1 Budap. Vasilika-Los
1 Serb. Staatsl. v. J. 1888

Diese 4 Lose zusammen
nur **39**
geg.
Monatsraten à K 6.-

Losgruppe D.

14 Ziehungen
jährlich
1 Türken 400 Frls.-Los
1 Budapest Vasilika-Los
1 ital. rotes Kreuz-Los
1 Gutes Herz-Los

Diese 4 Lose zusammen
nur **38**
geg.
Monatsraten à K 12.-

Der Erlag der ersten Rate sichert schon das alleinige volle Gewinnrecht.

Ziehungslisten senden wir nach jeder Ziehung. Bei Aufträgen wird um Einblendung der 1. Rate und 50 Heller auf Rückporto mittelst Postanweisung ersucht; die weiteren Raten werden sodann mittelst Postsparkassa an uns befördert.

Bestellungen beliebe man zu richten an das

**Bankhaus
Lawetzky & Comp.**
Prag. 376-392

15.000 Kronen

auf zweite Hypothek auf ein Innsbrucker Haus zu vergeben. Anfragen unter „Ruhiges Geld“ an Haagenstein u. Bogler, Innsbruck. J792

Wer würde mir sofort 100-200 K borgen gegen sehr hohen Zins? Briefe unter „L. 100“ an die Expedition erbeten. 3573

Unseren P. T. Gästen, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß heute unerwartet die „Drei Raben“, Auhstraße 36, entzogen sind, und wir uns daher bemüht haben, das Restaurant von jetzt ab und auch um vielseitigem Wunsche zu entsprechen 3566

„Im Krug zum grünen Kranze“

zu benaufen.

Die Feierlichkeiten dieses Ereignisses werden demnächst bekannt gegeben werden.

Gleichzeitig erlauben wir uns den Ausschank von ff. Bissbier, garantiert naturreiner Ueber-scherweine, gute bürgerliche Küche in Erinnerung zu bringen.

Jeden Sonntag Ausschank von „bayerisch Bod“ die Maß zu 48 Heller

Nieger-Janda, Restaurateure.

Ziehung am 1. März 1910. Wiener Kommunal-Lose

3 Haupttreffer
à K 300.000
jährlich.

Genau zum amtlichen Tageskurse oder in bequemen monatlichen Teilzahlungen à K 19.-.

Bank- und Wechselhaus

„FORTUNA“ Alois Mantner & Comp.

Telephon 18.553

WIEN I, Wipplingerstrasse 31.

Gegründet 1889.

2 3/1

**Mandeltortenehl,
Blikgugelbupf- und Bliktortenmasse**
empfehlen P942
Wenz & Sprenger, Karlstraße 1a.

En gros. En detail.

Achtung!

auf die Fasttage: täglich frisch gewässerten Stock-fisch, See- und Flußfische; sowie Koch- u. Tafeläpfel, Gemüse etc., zu den billigsten Preisen zu haben bei
F. Benigni P947
Schlossergasse Nr. 8 und am Marktplatz.

Caféhaus in Nordtirol

in größerer Stadt, einziges Caféhaus, konkurrenzlos, mit voller Gasthaus- (Hotel-)Konzession, auf bestem Posten gelegen, nur wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konzess. Realitäten-Verkehrsbureau A. v. Suggenberg, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. P944

Verloren wurde

am Sonntag vom Gasthaus Coreth in Mühlau bis Hötting eine silberne Remontoir-Uhr mit Kette. Da selbe ein Andenken ist, wird der redliche Finder gebeten, selbe gegen guten Finderlohn bei der Gen-darmrie in Mühlau abzugeben. 3578

Alt-Insprugg zur „Annafäule“
Original Salvator Bieraussehant

Abends Musik der „Lustigen Brüder“.

P940

Rothburga Tyrler

Marktgraben 11

Innsbruck

Marktgraben 11

altrenommiertes, seit 1825 bestehendes Spezialgeschäft für

P946

Bettfedern, Flaumen, Kopshaare

Bettwaren und Wäscheartikel.

Ausstattungen für Hotels, Villen und Private werden ohne Aufschlag auf die selbst bezahlten Arbeitslöhne übernommen, reellste und aufmerksamste Bedienung zugesichert.

Junkers Wintergarten

Heute und täglich **Konzert** des Original-

Wiener Schramml-Quartetts

Gebrüder Lenau, Hartmann und Franz.

Kein absammeln!

J790

Eintritt frei.

Anfang 8 Uhr.

Herren- und Knabenanzüge

Schuhe, Wirkware und Wäsche zu billigsten Schätzungspreisen

205
2-2bei **Samuel Fischer, Herzog Friedrichstr. 14**, vorm. Hermann Ernst.

Der **Innsbrucker Verschönerungsverein** erfüllt hiemit die traurige Pflicht, seine Mitglieder von dem Ableben des verdienstvollen Ehrenmitgliedes, Herrn

Richard v. Attlmayr

in Kenntnis zu setzen und zu zahlreicher Beteiligung am Leichenbegängnis (heute Donnerstag 4 Uhr, Schloß Weyerburg) einzuladen.

255

Pferdeknecht

der auch Hausarbeit verrichtet, wird für beständig gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Nur solche mit guten Zeugnissen und Lohnanspruch wollen ihre Adresse unter „N. v. N.“ in der Exped. hinterlegen.

80-0/3

25 bis 175 K

wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Außerordentlich ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. **Horton, Kattowitz, O/S. Nr 2028, Deutsch-land.**

114-10/6

Bertrauensstellung!

Junger Mann (25 Jahre), mit angenehmen Umgangsformen, Dr. phil., der englischen und französischen Sprache in Wort (im Auslande erworbene Kenntnisse) und Schrift (auch Korrespondenz) mächtig, mit ziemlicher Kenntnis des Italienischen, kaufmännisch gebildet, sucht für Sommer entsprechende Stellung, am liebsten als administrative Hilfskraft eines Hotels in Tirol. Ansprüche gering. Gest. Angebote erbeten unter „Ferien 1910“ an die Annoncen-Expedition Richter, Linz a. D.

388-2/1

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Dörmann'scher.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.